

# **LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

### **1. Grundlagen der Gesellschaft**

#### **1.1 Geschäftsmodell**

Die LEWAG Holding Aktiengesellschaft (im Folgenden: "LEWAG AG") fungiert als Management- und Finanzholdinggesellschaft für mittelständische Unternehmen. Die LEWAG AG hält eine 100 %-ige Beteiligung an der HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen (HEGLA Beverungen).

Die HEGLA-Gruppe zählt zu den international führenden Produzenten von Maschinen und Systemanlagen zum Schneiden und Sortieren von Flachglas, Lager- und Logistiksystemen sowie Fahrzeugaufbauten für die Glas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzender Branchen. Zur HEGLA-Gruppe zählen fünf inländische Unternehmen, drei Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA sowie zwei Vertriebsbüros in Russland und Indien.

Darüber hinaus ist HEGLA mittels diverser Handelsvertretungen in weiteren Absatzregionen vertriebsseitig präsent. Diese Präsenz wird zudem durch die Vertriebskooperation mit der Bystronic-Gruppe in vertraglich definierten Absatzmärkten ergänzt.

#### **1.2 Steuerungssystem**

Die Verantwortung für die strategische Entwicklung und operative Steuerung der Aktiengesellschaft obliegt dem Vorstand.

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der AG erfolgt über vom Vorstand festgelegte Rahmenvorgaben, die im Budgetprozess in operative, messbare Ziele umgesetzt werden. Der Planungs- und Steuerungsprozess wird ergänzt durch eine permanente und zeitnahe Überprüfung der Geschäftsentwicklung sowie der Einleitung von Maßnahmen zur Gegensteuerung bei etwaigen Planabweichungen.

Umsatz- und Ergebnisgrößen bilden die maßgeblichen wirtschaftlichen Steuerungskennzahlen im LEWAG-Konzern. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf den Umsatzerlösen respektive der Gesamtleistung, dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) sowie dem Cashflow (Jahresüberschuss + Abschreibungen).

#### **1.3 Forschung & Entwicklung**

Die LEWAG AG unternimmt keine eigenen F & E-Tätigkeiten, diese werden in den operativen Tochterunternehmen – im Wesentlichen von HEGLA Beverungen – ausgeführt.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das reale Bruttoinlandsprodukt in den USA stieg im Jahr 2015 um 2,4 % an und damit genauso stark wie im Vorjahr. Im Euroraum belief sich die Wachstumsrate 2015 auf 1,6 % (2014: 0,9 %). Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs auch zum Jahresende 2015 fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im IV. Quartal d. J. um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal. Auf Ganzjahresbasis war 2015 ein Wachstum von 1,7 % zu verzeichnen nach 1,6 % im Vorjahr.

In Europa nahm gemäß einer aktuellen Euroconstruct-Prognose die Baunachfrage im Berichtsjahr um rd. 1,5 % zu (2014: + 1,2 %). Die inländischen Bauinvestitionen erhöhten sich nur um 0,3 % (2014: + 2,9 %).

Aufgrund eines starken Schlussquartals (+ 7 % gegenüber dem Vorjahresquartal) konnten im deutschen Maschinen- und Anlagenbau die Auftragseingänge 2015 sowohl im Inland als auch im Export (noch) um 1 % gesteigert werden. Die Auslandsnachfrage verbesserte sich im Euroraum spürbar um 15 % und ging demgegenüber im „Nicht Euroraum“ um 3 % zurück.

### **2.2 Geschäftsverlauf**

In Summe zeigten sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Branchenentwicklung 2015 stabil bis leicht verbessert gegenüber dem Vorjahr. Eine generelle Ausweitung der Investitionstätigkeit und damit der Nachfrage nach Investitionsgütern in den Abnehmerbranchen der LEWAG-Tochterunternehmen waren im Berichtsjahr allerdings nicht zu verzeichnen.

Der Auftragseingang nahm konzernweit von € 61,5 Mio. um 9 % auf € 67,1 Mio. im Jahr 2015 zu. Die Auftragseingänge der inländischen und ausländischen HEGLA-Gruppenunternehmen konnten gleichermaßen um fast 10 % gesteigert werden. Im Exportgeschäft war nach wie vor eine gute Nachfragesituation insbesondere in Frankreich, Großbritannien, Nordamerika und Teilen Asiens zu verzeichnen.

Die konsolidierte Gesamtleistung des LEWAG-Konzerns erhöhte sich im Vorjahresvergleich von € 59,3 Mio. um 19 % auf € 70,6 Mio. Das Konzern-Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) liegt im Berichtsjahr mit € 5,1 Mio. ebenfalls weit über dem Vorjahresvergleichswert von € 2,7 Mio.

Infolge des positiven Geschäftsverlaufs in den Beteiligungsunternehmen konnte die LEWAG AG um € 1,3 Mio. höhere Beteiligungserträge ausweisen sowie das EGT von € 1,8 Mio. auf € 2,9 Mio. deutlich steigern.

## **2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **2.3.1 Ertragslage**

Die LEWAG AG beschäftigt außer den Vorstandsmitgliedern keine Mitarbeiter. Die laufenden Managementtätigkeiten werden unverändert von der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, sowie HEGLA Beverungen ausgeführt und der LEWAG AG auf der Basis von Dienstleistungsverträgen berechnet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der LEWAG AG liegen mit T€ 241 auf Vorjahresniveau (T€ 252). Der Personalaufwand ist nahezu unverändert und beträgt T€ 120 (Vj.: T€ 126), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen von T€ 490 auf T€ 691 zu. Das positive Zinsergebnis verringerte sich von T€ 348 auf T€ 306.

Die Beteiligungserträge erhöhten sich deutlich von € 1,8 Mio. auf € 3,1 Mio. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von € 1,8 Mio. um 59 % auf € 2,9 Mio. und übertrifft zugleich die Budgetvorgabe von rd. € 2,0 Mio.

Der Jahresüberschuss 2015 der LEWAG AG beträgt € 2,4 Mio. im Vergleich zu € 1,5 Mio. im Jahr 2014.

### **2.3.2 Finanzlage**

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt durch die LEWAG AG als strategischer Finanz- und Management-Holding in Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der Tochterunternehmen. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Hierzu tragen die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement bei.

Die Fähigkeit der LEWAG AG und ihrer Tochterunternehmen zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen war im Berichtszeitraum stets gegeben.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2015 wurde für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von € 0,20 je Stückaktie beschlossen und ausgezahlt. Die gesamte Ausschüttungssumme belief sich auf € 0,95 Mio. (Vj.: € 0,7 Mio.).

Bankverbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht; die liquiden Mittel nahmen binnen Jahresfrist von T€ 133 auf T€ 41 ab.

Insgesamt zeigt die Kapitalflussrechnung unter erstmaliger Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 21 das folgende Bild (Vorjahresangaben gemäß DRS 2):

		2015	2014
Cashflow <sup>1)</sup>	T€	+ 2.370	+ 1.505
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	+ 552	+ 1.933
Cashflow aus Investitionstätigkeit	T€	+ 306	- 1.200
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	T€	- 950	- 713
Veränderung Finanzmittelbestand	T€	- 92	+ 20

<sup>1)</sup> Jahresüberschuss + Abschreibungen ± Veränderung latente Steuern

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von € 0,25 je Stückaktie vorschlagen. Somit würde die Dividende um 25 % ansteigen und der verbesserten Ertragslage im Berichtsjahr Rechnung tragen.

Der Kurs der LEWAG-Aktie notierte zum Jahresultimo 2015 mit € 7,80 je nennwertloser Stückaktie um € 0,44 oder 6 % besser als zum Vorjahresstichtag (€ 7,36). Die Dividendenrendite belief sich somit auf 3,2 % gegenüber 2,7 % im Jahr zuvor.

### 2.3.3 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr wurden keine Sachinvestitionen getätigt; das Finanzanlagevermögen beträgt unverändert € 18,3 Mio.

Das Eigenkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 auf € 34,8 Mio. (Vj.: € 33,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt mit 96,2 % (Vj.: 95,8 %) weiterhin auf einem äußerst hohen Niveau.

## 3. Nachtragsbericht

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 ist nichts zu berichten.

## 4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 4.1 Risikomanagementsystem

Die LEWAG AG versucht – im Verbund mit den Konzernunternehmen – Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, um den Unternehmenserfolg nachhaltig zu steigern. Dabei werden auch Risiken eingegangen, um Chancen bestmöglich nutzen zu können. Das Risiko- und Chancenmanagement stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit in einem gut kontrollierten Unternehmensumfeld ausgeübt werden kann.

Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse im Konzern. Zudem werden in regelmäßigen Managementsitzungen mit der HEGLA-Geschäftsführung bestehende und potenzielle Risiken analysiert. Die Unternehmensleitung kann somit wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und – falls erforderlich – Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig einleiten. Mit Hilfe des installierten internen Kontrollsystems wird sichergestellt, dass die Betriebsabläufe einschließlich des Zugriffs- und Berechtigungssystems im IT-Bereich einer regelmäßigen, systematischen Überwachung unterliegen.

Sowohl das gesamtwirtschaftliche Umfeld und insbesondere die Entwicklungen in der Flachglas- und Fensterbranche sowie im Maschinenbau als auch die internen Prozesse werden fortlaufend überwacht, um Chancen und Risiken so früh wie möglich zu erkennen. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Einflusses auf den Ergebnisbeitrag beurteilt.

Über das monatliche, konzernweit einheitliche Berichtswesen hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand, um neben der Unternehmensstrategie und der aktuellen Geschäftsentwicklung auch Fragen des Risikomanagements sowie die Entwicklung bestehender Risiken zu erörtern.

## **4.2 Chancen und Risiken**

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken dargestellt, die für die LEWAG AG im Berichtsjahr sowie im Prognosezeitraum von wesentlicher Bedeutung sind und die entsprechenden Maßnahmen des Risikomanagements erläutert. Nach unserer Einschätzung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand unserer Gesellschaft und der Unternehmensgruppe in ihrer Gesamtheit gefährden.

### **Beteiligungschancen und -risiko**

Die Chancen und Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung sowie Absatz-, Beschaffungs- und Produktionsrisiken sowie operative Chancen und Risiken betreffen vornehmlich die HEGLA-Gruppe und wirken sich über das Beteiligungsergebnis auf die Ertragslage der LEWAG AG aus. Demzufolge umfasst das Risikomanagementsystem der LEWAG AG nicht nur die Holdinggesellschaft, sondern auch die Tochterunternehmen.

Mittels des von der LEWAG aktiv unterstützten, strategischen Vertriebsansatzes einer breiten, nationalen und internationalen Marktpräsenz können ungünstige wirtschaftliche Entwicklungen in einzelnen Absatzregionen in anderen Regionen ausgeglichen werden. Die mitunter starken Schwankungen unterliegende Investitionsbereitschaft in den jeweiligen Abnehmerbranchen konnte durch eine entsprechende Fokussierung der Vertriebsaktivitäten der HEGLA-Gruppe kompensiert werden.

### **Informationstechnologie (IT)-Chancen und -Risiken**

Der zunehmenden Abhängigkeit wesentlicher Geschäftsprozesse von IT-Anwendungen und der IT-Infrastruktur wird durch eine eigene IT-Organisation im LEWAG/HEGLA-Konzern Rechnung getragen. Die Datensicherheit und -verfügbarkeit wird mittels redundanter Serverstrukturen gewährleistet und entspricht dem aktuellen Stand der Technik. Den IT-Risiken wird mit geeigneten

personellen, technischen und organisatorischen Maßnahmen begegnet. Das interne Kontrollsystem sieht sowohl systematische als auch manuelle bzw. halbmanuelle Kontrollen vor.

Die Ordnungsmäßigkeit der IT-Systeme und -Organisation wird im Rahmen externer IT-Systemprüfung regelmäßig überprüft. Operationelle Risiken, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen oder die Richtigkeit des Jahresabschlusses in Frage stellen, wurden in diesen Prüfungen nicht festgestellt.

### **Finanz- und Währungschancen und -risiken**

Aufgrund der sehr hohen Eigenkapitalquote von über 95 % sowie der nicht vorhandenen Verschuldung aus Bankdarlehen sehen wir bezüglich der Kreditwürdigkeit der LEWAG AG keine Risiken.

### **Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess**

Die Rechnungslegungsanforderungen werden durch die LEWAG Holding AG in den Tochtergesellschaften u. a. dadurch umgesetzt, dass im LEWAG-Konzern grundsätzlich ein einheitliches Buchhaltungssystem mit einem einheitlichen Kontenrahmen verwendet wird. Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung werden die Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften sowie die Prozesse zur Datenaufbereitung analysiert, überprüft und sichergestellt. Das interne Kontrollsystem wird dabei u. a. bei Finanztransaktionen durch Genehmigungsprozesse ergänzt.

Ergänzt werden die internen Kontrollsysteme durch externe Prüfungsorgane wie den Jahresabschlussprüfer sowie steuerliche Außenprüfungen. Ferner werden die Mitarbeiter in den Finanzbereichen in regelmäßigen internen wie auch externen Schulungen auf den aktuellen Stand der gesetzlichen Anforderungen gebracht.

## **4.3. Prognosebericht 2016**

Der konjunkturelle Aufschwung soll sich auch 2016 fortsetzen. Sowohl für die USA (2,5 %), den Euroraum (+ 1,7 %) als auch für Deutschland (+ 1,9 %) werden Wachstumsraten leicht über Vorjahresniveau prognostiziert. Die Krisenanfälligkeit aufgrund der hohen Verschuldung und der Strukturprobleme in vielen europäischen Volkswirtschaften ist jedoch unverändert gegeben. Dämpfend auf die Konjunktur wirken sich zudem die anhaltenden Konflikte u. a. im Nahen Osten und der Ukraine sowie die nachlassende Wachstumsdynamik in China und weiteren Schwellenländern aus.

Das europäische Wohnungsbauvolumen soll sich gemäß einer aktuellen Euroconstruct-Prognose 2016 um rd. 3 % erhöhen, gleichbedeutend einer Verdoppelung der Wachstumsrate gegenüber 2015. Für den deutschen Maschinenbau erwartet der VDMA 2016 (nur) eine Stagnation des Produktionsvolumens.

Die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der LEWAG AG sollen im Jahr 2016 auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Demzufolge hängt die zukünftige Ertragslage der LEWAG AG im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungserträge und damit der Ertragslage der HEGLA-Gruppe ab.

Für das Jahr 2016 erwarten wir in der HEGLA-Gruppe eine Fortsetzung der lebhaften Nachfrage insbesondere in Nordamerika und Großbritannien; die Erholung der inländischen Nachfrage soll sich ebenfalls fortsetzen. Eine generelle Ausweitung der Investitionstätigkeit und damit der Nachfrage nach Investitionsgütern ist in den HEGLA-Abnehmerbranchen angesichts des gesamtkonjunkturellen Umfeldes, mehr noch der branchenspezifischen Lage im europäischen Bau-, Automobil- und Solarglasmarkt, jedoch nicht erkennbar. Demzufolge wird der Wettbewerbsdruck bestehen bleiben.

Die Überarbeitung der wesentlichen HEGLA-Produktgruppen wird 2016 fortgesetzt. Die Reihenfolge der Optimierungsprojekte orientiert sich an der umsatzmäßigen Bedeutung der Produktgruppen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des HEGLA-Konzerns.

Ausgehend von einer guten Auftragslage zum Jahresbeginn 2016 sowie im Vorjahresvergleich gestiegenen Auftragseingängen im I. Quartal 2016 sind die Fertigungskapazitäten in den HEGLA-Produktionsunternehmen ausgelastet. Nach der erfreulichen Ergebnisausweitung 2015 steht in diesem Jahr gleichwohl die Bestätigung und Festigung des erreichten Niveaus im Vordergrund.

In Summe streben wir für das Jahr 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der LEWAG AG in einer Bandbreite von € 2,5 Mio. bis € 28 Mio. an.

In Zusammenhang mit den hier dargestellten Einschätzungen und Erwartungen weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse in der Zukunft wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

## **5. Angaben gemäß § 289 Absatz 4 HGB**

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,- und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von € 2,56 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus.

Gemäß § 4 Absatz 2 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage um bis zu € 6.000.000,- zu erhöhen.

Aktien mit besonderen Stimmrechten, sonstigen Sonderrechten oder Belegschaftsaktien wurden nicht ausgegeben. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien und es wurde auch keine Genehmigung von der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien eingeholt.

Folgende Aktionäre halten einen Anteil von mindestens 10 % des Kapitals und somit mindestens 10 % der Stimmrechte:

- HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde / Deutschland
- Herr Jochen H. Hesselbach, Meggen / Schweiz
- Herr Jörn C. Hesselbach, Meggen / Schweiz

Vorstandsmitglieder werden gemäß §§ 84 f. AktG bestellt und abberufen.

Satzungsänderungen werden gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Es liegen keine wesentlichen Vereinbarungen der LEWAG AG vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels im Falle eines Übernahmeangebots stehen. Des Weiteren gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

## **6. Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB**

### **6.1 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht**

Der Vorstand der LEWAG Holding AG hat mit Datum 21. März 2016 eine Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB abgegeben. Die Erklärung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.lewag.de](http://www.lewag.de); Rubrik: Corporate Governance) zusammen mit dem Corporate Governance-Bericht allgemein zugänglich gemacht.

### **6.2 Zielgrößenfestlegung für Frauen in Führungspositionen**

Die Gesellschaft hat infolge des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ im September d. J. Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen festgelegt. Das Gesetz sieht als erstmals festzulegende Frist für die Erreichung der Zielgrößen längstens den 30. Juni 2017 vor.

Momentan bestehen sowohl der Aufsichtsrat als auch der Vorstand der LEWAG AG ausschließlich aus Männern, deren Bestellungen in die jeweiligen Gremien erst nach dem 30. Juni 2017 enden. Demzufolge wurden als Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand bis zum 30. Juni 2017 jeweils Werte von 0 % festgelegt.

Eine Festlegung von Zielgrößen für die 1. und 2. Führungsebene erübrigt sich, da die LEWAG außer dem Vorstand keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt.

## **7. Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Höhe individueller Vergütungen. Der Bericht entspricht den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegung Standards Nr. 17 (DRS 17), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS).

### **7.1 Vorstandsvergütung**

Die Vergütung des Vorstands wird gemäß dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vom Aufsichtsratsplenum festgelegt. Darüber hinaus beschließt der Aufsichtsrat das Vergütungssystem des Vorstands und ist für dessen regelmäßige Überprüfung verantwortlich.

Der Vorstand der LEWAG AG besteht aus 2 Mitgliedern, die jeweils ausschließlich ein in zwölf monatlichen Teilbeträgen auszuzahlendes Jahresfestgehalt in Höhe von T€ 60 p. a. erhalten. Aktienoptionsprogramme oder sonstige Nebenleistungen – außer der Erstattung von Reisekosten und Spesen gemäß den steuerlichen Vorschriften – werden nicht gewährt.

Aufgrund der – auch im Vergleich zu anderen Aktiengesellschaften – niedrigen Vergütung sieht der Aufsichtsrat in der Aufteilung des Jahresgehalts in fixe und variable Bestandteile keinen zusätzlichen Nutzen. Darüber hinaus würde der Aufwand für die Ermittlung und Validierung eines gerechten, am langfristigen Unternehmenserfolg orientierten Bemessungsparameters den betreffenden variablen Vergütungsanteil vermutlich übersteigen. Eine Reduzierung der Vorstandsvergütung bei einer signifikanten Verschlechterung der Geschäftslage der Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

Im Krankheitsfall erhält der Vorstand für die Dauer von 6 Monaten, längstens jedoch bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages sein Fixgehalt weiter. Im Todesfall erhalten seine erbberechtigten Hinterbliebenen das Fixgehalt noch für die Dauer von ebenfalls 6 Monaten ausbezahlt, beginnend mit dem Ablauf des Sterbemonats. Eine Pension oder sonstige Bezüge nach Beendigung des Anstellungsvertrages wurden dem Vorstand nicht zugesagt.

Für eine etwaige vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrages aus wichtigen Gründen gilt § 626 BGB.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die LEWAG AG – wie in den Vorjahren – den Vorstandsmitgliedern keine Darlehen oder Vorschusszahlungen gewährt.

## Vergütungstabelle gemäß Ziffer 4.2 (3) des DCGK

Angaben in T€	Jochen H. Hesselbach		Frank Schürmann	
	Vorstand		Vorstand	
	Eintritt 01.07.2011		Eintritt 01.07.2011	
	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	60	60	60	60
Nebenleistungen	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>
Variable Vergütung	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>

Die gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr sind identisch mit dem Zufluss im bzw. für das Berichtsjahr, so dass auf eine getrennte Darstellung verzichtet wird. Da den Vorständen ausschließlich eine Festvergütung gezahlt wurde, erübrigt sich die Angabe einer minimal oder maximal erreichbaren Vergütung.

## 7.2 Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder wird von der Hauptversammlung festgelegt und ist in § 16 der Satzung der LEWAG Holding AG geregelt. Sie orientiert sich an der Unternehmensgröße sowie an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder. Die Mitglieder erhalten nach Feststellung des Jahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres für ihre Tätigkeit eine Festvergütung sowie eine variable Vergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die während eines Geschäftsjahres nur zum Teil dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine zeitanteilig geringere Vergütung.

Die jährliche Festvergütung beträgt T€ 48 für den Vorsitzenden, T€ 10 für den stellvertretenden Vorsitzenden sowie T€ 5 für weitere Mitglieder. Die variable Vergütung ist abhängig von der Dividende und beträgt € 750,- pro Prozentpunkt der Dividende bezogen auf das Grundkapital. Die variable Vergütung wird jedoch erst ab einer Dividende gewährt, die 4 % übersteigt, d. h. erst ab einer Dividende von 5 % erhalten die Aufsichtsräte zusätzlich eine variable Vergütung.

Im Einzelnen wurden im Jahr 2015 die folgenden Aufsichtsratsvergütungen gezahlt:

		Festvergütung	Var. Vergütung
Georg F. Hesselbach	Vorsitzender	€ 48.000,-	€ 3.000,-
Albrecht Hertz-Eichenrode	Stellv. Vorsitzender	€ 10.000,-	€ 3.000,-
Dr. Ulrich Bittihn	Mitglied	€ 5.000,-	€ 3.000,-
<b>Summe</b>		<b>€ 63.000,-</b>	<b>€ 9.000,-</b>

Im Geschäftsjahr 2015 hat die LEWAG Holding AG – wie in den Vorjahren – den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Darlehen oder Vorschusszahlungen gewährt.

## **8. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand erklärt in dem von ihm aufgestellten Bericht über die Beziehungen der LEWAG Holding AG zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen wurden.

## **9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i. V. m. § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.“

Beverungen, 30. März 2016

Jochen H. Hesselbach

Frank Schürmann

**LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015**  
**Bilanz**

AKTIVA	31.12.2015		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>Finanzanlagen</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		12.165.120,00		12.165.120,00
Anteile an verbundenen Unternehmen		18.310.673,96		18.310.673,96	<b>II. Kapitalrücklage</b>		2.626.809,77		2.626.809,77
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					1. Gesetzliche Rücklage	41.631,43		41.631,43	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.847.295,39		16.383.196,31		2. Andere Gewinnrücklagen	10.000.000,00	10.041.631,43	10.000.000,00	10.041.631,43
- davon gegen Gesellschafter:					<b>IV. Bilanzgewinn</b>		9.989.315,54		8.549.286,78
EUR 11.250.000,00 (Vj.: TEUR 11.500)					- davon Gewinnvortrag: EUR 7.598.886,78 (Vj.: TEUR 7.038)		34.822.876,74		33.382.847,98
2. Sonstige Vermögensgegenstände	15.811,19	17.863.106,58	5.587,42	16.388.783,73	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		40.508,66		132.736,01	1. Steuerrückstellungen	349.110,00		384.309,62	
		17.903.615,24		16.521.519,74	2. Sonstige Rückstellungen	137.500,00	486.610,00	132.000,00	516.309,62
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		250,00		250,00	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.125,59		9.318,06	
					- davon mit einer Restlaufzeit bis				
					zu einem Jahr: EUR 2.125,59 (Vj.: TEUR 9)				
					2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.439,50		3.411,17	
					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.439,50 (Vj.: TEUR 3)				
					- davon gegenüber Gesellschafter: EUR 0,00 (Vj.: TEUR 1)				
					3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.190,37		3.969,87	
					- davon mit einer Restlaufzeit bis				
					zu einem Jahr: EUR 4.190,37 (Vj.: TEUR 4)				
					- davon aus Steuern: EUR 3.882,99 (Vj.: TEUR 4)		8.755,46		16.699,10
					<b>D. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>		896.297,00		916.587,00
							36.214.539,20		34.832.443,70
		36.214.539,20		34.832.443,70					

**LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen**

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2015	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	240.826,89	251.533,60
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-120.000,00	-120.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	-6.368,88
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-691.308,66	-490.110,22
4. Erträge aus Beteiligungen	3.138.729,27	1.829.173,59
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.138.729,27 (Vj.: TEUR 1.829)		
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	305.932,94	353.473,36
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 305.932,94 (Vj.: TEUR 353)		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-5.003,07
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: TEUR 5)		
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.874.180,44</b>	<b>1.812.698,38</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-483.751,68	-301.677,51
- davon latente Steuern: EUR 20.290,00 (Vj.: TEUR 6)		
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>2.390.428,76</b>	<b>1.511.020,87</b>
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.598.886,78	7.038.265,91
11. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
<b>12. Bilanzgewinn</b>	<b>9.989.315,54</b>	<b>8.549.286,78</b>
13. Ergebnis pro Aktie	0,50	0,32
14. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	4.752.000	4.752.000

# Anhang

zum Jahresabschluss 2015 (§ 242 HGB)  
der

**LEWAG Holding Aktiengesellschaft**  
Beverungen

## I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und des AktG sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den gesetzlichen Vorschriften.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten angesetzt. Die Forderungen sind mit ihrem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (§ 253 Abs. 1 HGB) angesetzt, der gegebenenfalls auch Preis- und Kostensteigerungen enthält, für deren Eintritt ausreichend objektive Hinweise vorliegen. Sie wurden in Höhe des Betrages gebildet, mit dem die Gesellschaft eventuell in Anspruch genommen werden könnte und den sie zur Abdeckung von Risiken benötigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

**Aktive / Passive latente Steuern** wurden entsprechend § 274 HGB gebildet, wenn zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Die Differenzen bestehen aus der zum Steuerrecht unterschiedlichen Bewertung der Beteiligungsansätze und der steuerlichen Berücksichtigung von drei Ergänzungsbilanzen. Für die Bewertung kam der Steuersatz der Körperschaftsteuer mit 15 % zzgl. SolZ zur Anwendung. Das Wahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern wurde nicht ausgeübt.

Die übrigen Bilanzpositionen werden entsprechend dem Anschaffungswertprinzip bewertet.

## III. Erläuterungen zur Bilanz

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagengitter durch Bruttoausweis dargestellt.

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Finanzanlagen</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.310.673,96	0,00	0,00	18.310.673,96	0,00	0,00	0,00	0,00	18.310.673,96	18.310.673,96

## Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

## Eigenkapital

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,00 und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 2,56 pro Aktie.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2013 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu € 6.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 2.627 enthält Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von T€ 42 wird in der hierfür gesetzlich vorgeschriebenen Höhe ausgewiesen.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen der Gesellschaft haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>01.01.2015</u>	<u>31.12.2015</u>
	T€	T€
Steuerrückstellungen	384	349
sonstige Rückstellungen	<u>132</u>	<u>138</u>
insgesamt	<u>516</u>	<u>487</u>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für die Aufsichtsratsvergütung, Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Aufbewahrungskosten.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen die folgenden Laufzeiten auf  
(in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Gesamt- betrag	Laufzeit < 1 Jahr	Laufzeit > 1 Jahr < 5 Jahre	Laufzeit > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 (9)	2 (9)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3 (4)	3 (4)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4 (4)	4 (4)	0 (0)	0 (0)
Insgesamt	9 (17)	9 (17)	0 (0)	0 (0)

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** entfallen auf Steuern T€ 4 (Vorjahr T€ 4) sowie auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder sonstige angabepflichtige finanzielle Verpflichtungen.

### I. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

### Sonstige betriebliche Erträge

Der Ausweis betraf Managementgebühren in Höhe von T€ 240 (Vj.: T€ 240) sowie im Vorjahr Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 12.

### Personalaufwand/Mitarbeiter

Der Personalaufwand betrifft die jährliche Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen, Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten, Mieten, Kosten des Geschäftsberichts, Aufsichtsratsvergütungen sowie sonstige Gemeinkosten. Sämtliche Verträge sind kurzfristig kündbar.

### **Erträge aus Beteiligungen**

Im Berichtsjahr beliefen sich die Erträge aus Beteiligungen auf T€ 3.139 (Vorjahr T€ 1.829) und betrafen ausschließlich verbundene Unternehmen.

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag 2015 enthalten sowohl die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von T€ 504 als auch Erträge aus der Veränderung von latenten Steuern in Höhe von T€ 20.

## II. Angaben zum § 285 Nr. 11 HGB

An den nachstehend aufgeführten Unternehmen besteht seitens der LEWAG Holding AG ein Anteilsbesitz direkt oder indirekt von mindestens 20 % aller Anteile.

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteili- gungs- quote %	gezeichnetes Kapital 31.12.2015 €	Eigen- kapital <sup>1)</sup> 31.12.2015 €	Jahres- ergebnis 2015 €
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00	5.500.000,00	10.005.422,00	3.138.729,2 7
2. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	100,00	615.000,00	1.000.000,00	5.685,15 <sup>3)</sup>
3. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Kretzschau	100,00	700.000,00	1.597.658,00	796.508,99 <sup>3)</sup>
4. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	100,00	52.000,00	250.000,00	375.025,86 <sup>3)</sup>
5. HEGLA Trading & Service GmbH, Beverungen	100,00	50.000,00	99.662,83	22.681,97 <sup>3)</sup>
6. HEGLA France S.A.R.L., Sarrebouurg (F)	100,00	50.000,00	94.188,43	12.725,66 <sup>3)</sup>
7. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	100,00	115.185,26	819.423,65	414.776,79 <sup>3)</sup>
8. HEGLA Corporation, Atlanta (USA)	100,00	295.016,00	1.890.543,03	962.078,18 <sup>3)</sup>
9. HEGLA Beteiligungs GmbH, Beverungen	100,00	26.000,00	60.853,37	3.863,58 <sup>2)</sup>
10. HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf	100,00	26.000,00	44.829,72	1.629,02 <sup>2)</sup> <sup>3)</sup>
11. HEGLA Fahrzeugbau Beteiligungs- gesellschaft mbH, Beverungen	100,00	26.000,00	42.355,50	1.560,79 <sup>2)</sup> <sup>3)</sup>
12. H - Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen	25,50	25.000,00	25.000,00	66.082,48 <sup>3)</sup>
13. H - Solar Verwaltungs GmbH, Beverungen	25,50	25.000,00	32.444,86	1.033,78 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Eigenkapital nach Gewinnverwendung

<sup>2)</sup> Stand 31. Dezember 2014

<sup>3)</sup> mittelbare Beteiligung

### **III. Angaben zum Mutterunternehmen der Gesellschaft (§ 285 Nr. 14 HGB)**

Im Februar 1996 hat die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, mitgeteilt, dass sie seit dem 31. Dezember 1995 eine Mehrheitsbeteiligung an der LEWAG Holding AG hält. Diese Mitteilung wurde im Bundesanzeiger Nr. 39 am 24. Februar 1996 bekannt gemacht.

### **IV. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen und aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von € 0,25 je Aktie bzw. insgesamt € 1.188.000,00 für das Geschäftsjahr 2015 auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

### **V. Sonstige Angaben**

#### **Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands**

##### **Aufsichtsrat:**

1. Georg F. Hesselbach, CH-Meggen,  
CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERPANE International Glas GmbH, Lauenförde  
– Vorsitzender
2. Albrecht Hertz-Eichenrode, B.A., Lic.és.sc.pol., Hannover,  
Beiratsvorsitzender der HANNOVER Finanz GmbH  
– stellvertretender Vorsitzender
3. Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn,  
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen neben dem Aufsichtsratsmandat bei der LEWAG Holding AG folgende weitere Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Georg F. Hesselbach:

- INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde

Herr Albrecht Hertz-Eichenrode:

- Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG, Frankfurt/Hannover

Herr Dr. Ulrich Bittihn:

- R+V Lebensversicherung a.G., Wiesbaden
- Schwäbisch Hall Kreditservice AG, Schwäbisch Hall

##### **Vorstand:**

Dipl.-Ökonom Jochen H. Hesselbach, CH-Meggen  
Dipl.-Kaufmann Frank Schürmann, Vlotho

## **Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Die Vorstandsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeiten eine jährliche Vergütung in Höhe von jeweils € 60.000,00. Es handelt sich um erfolgsunabhängige Bezüge. Ein erfolgsabhängiger Anspruch besteht zudem nicht.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus einer jährlichen festen sowie einer dividendenabhängigen variablen Vergütung. Sofern die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt, belaufen sich die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt T€ 77 (Vorjahr T€72).

## **Honorare des Abschlussprüfers**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für den Abschlussprüfer, die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, belief sich auf T€ 36 (Vorjahr T€ 35). Es handelt sich ausschließlich um Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen.

## **Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und im Internet unter [www.lewag.de](http://www.lewag.de) zugänglich gemacht.

## **Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen**

Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, berechnete der LEWAG Holding AG, Beverungen, im Geschäftsjahr 2015 für erbrachte Dienstleistungen € 300.000,00 (Vorjahr T€ 300) zuzüglich Umsatzsteuer.

Am 6. Juli 2012 gewährte die LEWAG Holding AG, Beverungen, der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, ein Darlehen in Höhe von € 10.000.000,00 und am 12. April 2013 ein weiteres Darlehen in Höhe von € 2.250.000,00, welches am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 auf € 1.250.000,00 zurückgeführt war. Zinsen wurden entsprechend den Darlehensverträgen mit insgesamt € 259.583,85 berechnet.

Ein Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 gemäß § 312 AktG wurde erstellt und geprüft.

Beverungen, 30. März 2016

Jochen H. Hesselbach

Frank Schürmann

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i. V. m. §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht 2015**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Beverungen, 30. März 2016

Jochen H. Hesselbach  
- Vorstand -

Frank Schürmann  
- Vorstand -

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kassel, 19. April 2016

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Müller                      gez. Wendt  
Wirtschaftsprüfer          Wirtschaftsprüfer

# **LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen**

## **Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

### **1. Grundlagen des Konzerns**

#### **1.1 Geschäftsmodell des Konzerns**

Die LEWAG Holding AG fungiert als Management- und Finanzholdinggesellschaft für mittelständische Unternehmen. Zum LEWAG-Konzern gehört derzeit neben der Muttergesellschaft eine 100 %-ige Beteiligung an der HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen (HEGLA Beverungen). Im Berichtsjahr 2015 hat sich die Zusammensetzung des LEWAG-Konzerns nicht verändert.

Die HEGLA-Gruppe zählt zu den international führenden Produzenten von Maschinen und Systemanlagen zum Schneiden und Sortieren von Flachglas, Lager- und Logistiksystemen sowie Fahrzeugaufbauten für die Flachglas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzender Branchen. Zur HEGLA-Gruppe zählen fünf inländische Unternehmen, drei Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA sowie zwei Vertriebsbüros in Russland und Indien.

Darüber hinaus ist HEGLA mittels diverser Handelsvertretungen in weiteren Absatzregionen vertriebsseitig präsent. Diese Präsenz wird zudem durch die Vertriebskooperation mit der Bystronic-Gruppe in vertraglich definierten Absatzmärkten ergänzt.

#### **1.2 Steuerungssystem**

Die Verantwortung für die strategische Entwicklung und Gesamtsteuerung des Konzerns obliegt dem Vorstand, wohingegen die operative Steuerung durch die Geschäftsführungen in den Tochtergesellschaften erfolgt.

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung des Konzerns erfolgt über vom Vorstand festgelegte Rahmenvorgaben, die im Budgetprozess in operative, messbare Ziele umgesetzt werden. Der Planungs- und Steuerungsprozess wird ergänzt durch eine permanente und zeitnahe Überprüfung der Geschäftsentwicklung sowie der Einleitung von Maßnahmen zur Gegensteuerung bei etwaigen Planabweichungen.

Umsatz- und Ergebnisgrößen bilden die maßgeblichen wirtschaftlichen Steuerungskennzahlen im LEWAG-Konzern. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf den Umsatzerlösen respektive der Gesamtleistung, dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) sowie dem Cashflow (Konzernjahresüberschuss + Abschreibungen). Die Steuerungskennzahlen werden sowohl für jedes Konzernunternehmen als auch für den Gesamtkonzern einheitlich ermittelt; segmentspezifische Kennzahlen werden nicht eingesetzt.

Der LEWAG-Konzern umfasst die Produktbereiche Maschinenbau, Fahrzeugbau und Einrichtungsbau. Die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur orientiert sich jedoch an den geographischen Merkmalen und unterteilt nach den Regionen West, Ost, Süd, USA und übrige. Die Segmente entsprechen weitestgehend den an den Standorten Beverungen (West), Satteldorf (Süd), sowie Kretzschau (Ost) ansässigen Unternehmen.

### **1.3 Forschung & Entwicklung**

Die LEWAG Holding AG unternimmt keine eigenen F & E-Tätigkeiten, diese werden in den operativen Tochterunternehmen – im Wesentlichen von HEGLA Beverungen – ausgeführt. Im Bereich Forschung und Entwicklung lagen die Schwerpunkte auf der Neu- respektive Weiterentwicklung der folgenden Produkte / Produktgruppen:

- Länderspezifische Anpassungen / Weiterentwicklungen des Restblattspeichersystems „ReMaster“
- Entwicklung einer Absauganlage zur Entfernung von Schmutz und überschüssigem Lucite (Trennmittel) auf Glasscheiben
- Entwicklung eines Silber-Applikators für elektrochrome Gläser
- Stetige Optimierung der Automationslösungen für das Sortieren und Zwischenlagern von Glasscheiben (SortJet) im Hinblick auf Anlagenverfügbarkeit sowie Kosteneffizienz
- Entwicklung eines Etikettendruckers zur eindeutigen Kennzeichnung von Einzelscheiben in der Glasschneidanlage
- Entwicklung eines Transport- und Logistiksystems für hochwertige Haustürfüllungen.

HEGLA verfügt nicht über eine eigenständige F & E-Abteilung oder ausschließlich im F & E-Bereich tätige Mitarbeiter. F & E-Projekte werden in der Regel durch die Geschäftsführung von HEGLA Beverungen in Verbindung mit speziellen Markt- oder Kundenanforderungen initiiert und geleitet sowie anschließend von Mitarbeitern aus den Fachabteilungen (Elektrotechnik, Maschinenbautechnik, Informatik, etc.) – gegebenenfalls auch unter Einbezug von externen Beratern oder Forschungseinrichtungen – umgesetzt. Die gesamten F & E-Aufwendungen im LEWAG-Konzern beliefen sich 2015 auf rd. € 0,8 Mio. und somit auf Vorjahresniveau.

Bei grundsätzlichen Neuprodukten werden auf Projektebene die Entwicklungskosten erfasst sowie im Rahmen der gesetzlichen Regelungen aktiviert und abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert (Vj.: T€ 170). Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten wurden 2015 in Höhe von T€ 125 (Vj.: T€ 69) vorgenommen.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das reale Bruttoinlandsprodukt in den USA stieg im Jahr 2015 um 2,4 % an und damit genauso stark wie im Vorjahr. Im Euroraum belief sich die Wachstumsrate 2015 auf 1,6 % (2014: 0,9 %).

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs auch zum Jahresende 2015 fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im IV. Quartal d. J. um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal. Auf Ganzjahresbasis war 2015 ein Wachstum von 1,7 % zu verzeichnen nach 1,6 % im Vorjahr.

In Europa nahm gemäß einer aktuellen Euroconstruct-Prognose die Baunachfrage im Berichtsjahr um rd. 1,5 % zu (2014: + 1,2 %). Die inländischen Bauinvestitionen erhöhten sich nur um 0,3 % (2014: + 2,9 %).

Aufgrund eines starken Schlussquartals (+ 7 % gegenüber dem Vorjahresquartal) konnten im deutschen Maschinen- und Anlagenbau die Auftragseingänge 2015 sowohl im Inland als auch im Export (noch) um 1 % gesteigert werden. Die Auslandsnachfrage verbesserte sich im Euroraum spürbar um 15 % und ging demgegenüber im „Nicht Euroraum“ um 3 % zurück.

## 2.2 Geschäftsverlauf

In Summe zeigten sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Branchenentwicklung 2015 stabil bis leicht verbessert gegenüber dem Vorjahr. Eine generelle Ausweitung der Investitionstätigkeit und damit der Nachfrage nach Investitionsgütern in den Abnehmerbranchen des LEWAG-Konzerns waren im Berichtsjahr allerdings nicht zu verzeichnen.

Der Auftragseingang nahm konzernweit von € 61,5 Mio. um 9 % auf € 67,1 Mio. im Jahr 2015 zu. Die Auftragseingänge der inländischen und ausländischen HEGLA-Gruppenunternehmen konnten gleichermaßen um fast 10 % gesteigert werden. Im Exportgeschäft war nach wie vor eine gute Nachfragesituation insbesondere in Frankreich, Großbritannien, Nordamerika und Teilen Asiens zu verzeichnen.

Die für 2015 budgetierte Ausweitung der Konzern-Gesamtleistung (excl. sonstige betriebliche Erträge) um 5 % auf rd. EUR 62 Mio. wurde mit € 70,6 Mio. (+ 14 %) deutlich übertroffen. Das Konzern-Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) liegt im Berichtsjahr mit € 5,1 Mio. ebenfalls weit über der Budgetvorgabe von rd. € 2,9 Mio.

Nachfolgend stellen wir die im Berichtsjahr bei den wesentlichen Steuerungsgrößen erreichten Werte im Vergleich zum Budget und den Vergleichswerten der Vorjahre in tabellarischer Form dar:

- in Mio. € - (Bilanzierungsbasis: IFRS)	2011 Ist	2012 Ist <sup>2)</sup>	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2015 Ist
<b>Konsolidierte Umsatzerlöse</b>	52,6	57,9	54,5	59,3	62,0	68,8
<b>Gesamtleistung</b>	55,2	56,6	55,1	59,3	62,0	70,6
<b>EGT</b>	1,2	5,4	1,9	2,7	2,9	5,1
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	1,0	4,9	1,4	1,9	2,0	3,4
<b>Brutto-Cashflow<sup>1)</sup></b>	2,2	6,0	2,6	3,1	3,4	4,9

<sup>1)</sup> Konzernjahresüberschuss + Abschreibungen

<sup>2)</sup> inkl. Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Interpane-Beteiligung (€ 3,9 Mio.)

## 2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.3.1 Ertragslage

Die konsolidierten Umsatzerlöse des LEWAG-Konzerns erhöhten sich im Vorjahresvergleich von € 59,3 Mio. auf € 68,8 Mio. Während die Inlandsumsätze um fast 40 % auf € 15,9 Mio. drastisch nachgaben (Vj.: € 26,2 Mio.) wurden die Exporterlöse von € 33,1 Mio. um 60 % auf € 52,9 Mio. massiv ausgeweitet. Die Exportquote erhöhte sich um 21 Prozentpunkte auf 76,9 % und spiegelt einerseits das geringe inländische Umsatzniveau und andererseits den weiter gestiegenen Umsatzanteil der ausländischen HEGLA-Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA wider.

#### Umsatzaufteilung nach Produktgruppen

	2015		2014	
	- Mio. € -	- % -	- Mio. € -	- % -
Maschinenbau	55,3	80,4	45,8	77,2
Einrichtungsbau	4,7	6,8	4,7	7,9
Fahrzeugbau	2,6	3,7	3,2	5,4
Handel	1,7	2,5	1,8	3,0
Sonstige (i. W. Wartung & Service)	4,5	6,6	3,8	6,5
<b>Gesamt</b>	<b>68,8</b>	<b>100</b>	<b>59,3</b>	<b>100</b>

Der erfreuliche Anstieg der Umsatzerlöse um fast € 10 Mio. ist nahezu ausschließlich dem Produktbereich Maschinenbau (+ € 9,6 Mio.) zuzurechnen. Entsprechend der Entwicklung der Gesamterlöse ist der Umsatzanstieg im Maschinenbau demzufolge im Exportgeschäft generiert worden. Der Anteil der Maschinenbauerlöse am Gesamtumsatz stieg von 77 % auf 80 % an.

Im IV. Quartal 2014 wurden die Fahrzeugbauaktivitäten der HEGLA-Gruppe am Standort Satteldorf sowie die Sparte Einrichtungsbau am Standort Kretzschau konzentriert. Während die Umsatzerlöse im Einrichtungsbau im Berichtsjahr den Vorjahresvergleichswert von € 4,7 Mio. voll bestätigten sind die Fahrzeugbauerlöse um € 0,6 Mio. auf € 2,6 Mio. gesunken. Die Anteile am Gesamtumsatz belaufen sich im Einrichtungsbau auf 6,8 % (Vj.: 7,9 %) und im Fahrzeugbau auf 3,7 % (Vj.: 5,4 %). Zugleich gingen die Handelswarenerlöse (u. a. Kräne für Lkw) von € 1,8 Mio. auf € 1,7 Mio. zurück. Demgegenüber wurden die Sonstigen Erlöse – im Wesentlichen Wartungs- und Serviceleistungen – um € 0,7 Mio. oder 18 % auf € 4,5 Mio. erneut ausgebaut.

Unter Berücksichtigung eines Bestandsaufbaus von € 1,3 Mio. (Vorjahr: Bestandsabbau von € 0,4 Mio.) und der anderen aktivierten Eigenleistungen (€ 0,5 Mio.) stieg die Gesamtleistung (exkl. sonstige betriebliche Erträge) um € 11,3 Mio. oder 19 % auf € 70,6 Mio. stark an.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich von € 24,7 Mio. auf € 28,9 Mio., gleichbedeutend einer Senkung der Materialaufwandsquote um 0,7 Prozentpunkte auf 40,9 %. Demzufolge verbesserte sich das Rohergebnis von € 35,1 Mio. um 20 % auf € 42,2 Mio.

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf € 26,4 Mio. (Vj.: € 23,7 Mio.), die Personalaufwandsquote sank von 40,0 % auf 37,4 %. Im Jahresdurchschnitt stieg die Mitarbeiterzahl konzernweit um 5,7 % von 487 auf 515 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Im LEWAG-Konzern waren 313 gewerbliche Arbeitnehmer (Vj.: 300), 152 Angestellte (Vj.: 140) sowie 50 Auszubildende (Vj.: 47) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen weitgehend proportional zur Gesamtleistung um € 1,7 Mio. auf € 9,2 Mio. zu. Das Konzern-EBITDA verbesserte sich von € 3,8 Mio. um 71 % auf € 6,6 Mio.; die EBITDA-Quote erhöhte sich von 6,5 % auf 9,3 %.

Die Abschreibungen werden mit € 1,5 Mio. (Vj.: € 12 Mio.) und das positive Finanzergebnis mit + T€ 31 ausgewiesen (Vj.: + T€ 98).

Das Konzern-EGT stieg von € 2,7 Mio. um 91 % auf € 5,1 Mio. an; bezogen auf die Gesamtleistung verbesserte sich die EGT-Quote um 2,8 Prozentpunkte auf 7,3 %. Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf € 3,4 Mio. gegenüber € 1,9 Mio. im Jahr 2014. Das Ergebnis je Aktie beträgt € 0,72, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von € 0,32 oder 80 %.

Die verbesserte Ertragslage im LEWAG-Konzern spiegelt sich auch in der Segmententwicklung wider. Im größten Segment „West“ konnte, bei einem Umsatzanstieg von € 45,9 Mio. um 16 % auf € 53,0 Mio., das EGT von € 2,3 Mio. auf € 3,9 Mio. gesteigert werden. Im Segment „Ost“ wurden die Umsatzerlöse von € 6,2 Mio. auf € 7,2 Mio. und das EGT von € 0,8 Mio. auf € 0,9 Mio. ausgeweitet. Bei einem Anstieg der Umsatzerlöse von € 4,2 Mio. auf € 4,4 Mio. wird im Segment „Süd“ ein EGT von T€ 13 ausgewiesen (Vj.: T€ 133). Im Segment „USA“ wurden die Umsatzerlöse um € 8,0 Mio. auf € 19,3 Mio. gesteigert, das EGT verbesserte sich von € 0,3 Mio. auf € 1,6 Mio.

### **2.3.2 Finanzlage**

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt durch die LEWAG Holding AG als strategischer Finanz- und Management-Holding in Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der Tochterunternehmen. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Hierzu tragen die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement bei.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungspositionen werden zur Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten im Einzelfall eingesetzt. Es wurden und werden jedoch grundsätzlich keine Finanzderivate ohne zugrunde liegendes Basisgeschäft abgeschlossen.

Die Fähigkeit der LEWAG Holding AG und ihrer Tochterunternehmen zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen war im Berichtszeitraum stets gegeben.

Auf Basis eines von € 3,6 Mio. auf € 6,4 Mio. verbesserten Cashflows wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von + € 0,4 Mio. erzielt im Vergleich zu + € 5,7 Mio. im Vorjahr.

Das außerordentlich hohe Wachstumstempo zog stark ausgeweitete Investitionen, insbesondere am Standort Beverungen (Segment West), in Höhe von € 5,0 Mio. nach sich und beinhalteten mit € 2,75 Mio. das HEGLA-Werk III in Beverungen (Grundstückserwerb, Außenanlagen, Gebäudeausbau einschließlich Infrastruktur) sowie mit € 1,5 Mio. Maschinen und technische Anlagen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf - € 4,5 Mio. nach - € 0,9 Mio. im Jahr 2014.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2015 wurde für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von € 0,20 je Stückaktie beschlossen und ausgezahlt. Die gesamte Ausschüttungssumme belief sich auf € 0,95 Mio. (Vj.: € 0,7 Mio.). Die Investitionen wurden anteilig durch die Neuaufnahme von Bankdarlehen finanziert, so dass im Berichtsjahr ein positiver Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von € 0,2 Mio. ausgewiesen wird (Vj.: - € 1,8 Mio.).

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von € 0,25 je Stückaktie vorschlagen. Somit würde die Dividende um 25 % ansteigen und der verbesserten Ertragslage im Berichtsjahr Rechnung tragen. Der Kurs der LEWAG-Aktie notierte zum Jahresultimo 2015 mit € 7,80 je nennwertloser Stückaktie um € 0,44 oder 6 % besser als zum Vorjahresstichtag (€ 7,36). Die Dividendenrendite belief sich somit auf 3,2 % gegenüber 2,7 % im Jahr zuvor.

### **2.3.3 Vermögenslage und Kapitalstruktur**

Das Sachanlagevermögen einschließlich der immateriellen Vermögenswerte nahm aufgrund der umfangreichen Investitionen von € 15,3 Mio. auf € 18,7 Mio. zu. Das Finanzanlagevermögen beträgt unverändert € 0,2 Mio. In Summe ergeben sich langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 19,1 Mio. (Vj.: € 15,6 Mio.).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von € 35,6 Mio. auf € 39,1 Mio. Dabei wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 5,9 Mio. auf € 11,8 Mio. aufgebaut, während sich die Vorräte um € 0,4 Mio. auf € 11,3 Mio. verringerten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf € 11,25 Mio. nach € 11,5 Mio. zum Vorjahresstichtag.

Das nominelle Eigenkapital beträgt unverändert € 12,2 Mio. Die Rücklagen sind mit € 12,7 Mio. ebenfalls stabil geblieben. Der Konzernbilanzgewinn stieg von € 4,5 Mio. auf € 7,1 Mio. an. Dementsprechend erhöhte sich das Konzerneigenkapital in Summe von € 29,5 Mio. auf € 32,1 Mio., die Eigenkapitalquote liegt mit 55,1 % weiterhin auf einem hohen Niveau (Vj.: 57,6 %).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 nahmen die Bankverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 3,7 Mio. auf € 9,5 Mio. zu. Die Bankverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Darlehen mit Festzinsvereinbarungen (Zinssatz p. a. zwischen 1,20 % und 5,75 %) und einer Laufzeit bis maximal 2025 (€ 2,7 Mio.), davon sind innerhalb eines Jahres € 0,7 Mio. fällig sowie aus der kurzfristigen Ausnutzung bestehender Kontokorrentlinien mit einer am EURIBOR orientierten Verzinsung (€ 6,9 Mio.). Die liquiden Mittel gingen binnen Jahresfrist von € 5,4 Mio. auf € 3,9 Mio. zurück.

### **3. Nachtragsbericht**

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 ist nichts zu berichten.

### **4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **4.1 Risikomanagementsystem**

Der LEWAG-Konzern versucht, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, um den Unternehmenserfolg nachhaltig zu steigern. Dabei werden auch Risiken eingegangen, um Chancen bestmöglich nutzen zu können. Das Risiko- und Chancenmanagement stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit in einem gut kontrollierten Unternehmensumfeld ausgeübt werden kann.

Sowohl das gesamtwirtschaftliche Umfeld und insbesondere die Entwicklungen in der Flachglas- und Fensterbranche sowie im Maschinenbau als auch die internen Prozesse werden fortlaufend überwacht, um Chancen und Risiken so früh wie möglich zu erkennen. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Einflusses auf den Ergebnisbeitrag beurteilt.

Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse im Konzern. Zudem werden in regelmäßigen Managementsitzungen mit der HEGLA-Geschäftsführung bestehende und potenzielle Risiken analysiert. Die Unternehmensleitung kann somit wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und – falls erforderlich – Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig einleiten. Mit Hilfe des installierten internen Kontrollsystems wird sichergestellt, dass die Betriebsabläufe einschließlich des Zugriffs- und Berechtigungssystems im IT-Bereich einer regelmäßigen, systematischen Überwachung unterliegen.

Über das monatliche, konzernweit einheitliche Berichtswesen hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand, um neben der Unternehmensstrategie und der aktuellen Geschäftsentwicklung auch Fragen des Risikomanagements sowie die Entwicklung bestehender Risiken zu erörtern.

#### **4.2 Chancen und Risiken**

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken dargestellt, die für den LEWAG-Konzern im Berichtsjahr sowie im Prognosezeitraum von wesentlicher Bedeutung sind und die entsprechenden Maßnahmen des Risikomanagements erläutert. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen betreffen grundsätzlich sämtliche Segmente, sofern dies nicht abweichend erläutert wird. Nach unserer Einschätzung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand unserer Unternehmensgruppe in ihrer Gesamtheit gefährden.

## **Konjunkturelle Chancen und Risiken**

Mittels des strategischen Vertriebsansatzes einer breiten, nationalen und internationalen Marktpräsenz des LEWAG-Konzerns sollen ungünstige wirtschaftliche Entwicklungen in einzelnen Absatzregionen in anderen Regionen ausgeglichen werden.

Die mitunter starken Schwankungen unterliegende Investitionsbereitschaft in den jeweiligen Abnehmerbranchen konnte durch eine entsprechende Fokussierung der Vertriebsaktivitäten kompensiert werden. Die Exportquote, bezogen auf die Umsatztätigkeit, stieg im Berichtsjahr auf einen neuen Höchststand von 77 % an. Im Jahr 2015 nahmen die Auftragseingänge im Inland wieder spürbar zu (+ 10 %), so dass wir für 2016 mit wieder ansteigenden Inlandserlösen rechnen.

Der konjunkturelle Aufschwung soll sich auch 2016 fortsetzen. Sowohl für die USA (2,5 %), den Euroraum (+ 1,7 %) als auch für Deutschland (+ 1,9 %) werden Wachstumsraten leicht über Vorjahresniveau prognostiziert. Die Krisenanfälligkeit aufgrund der hohen Verschuldung und der Strukturprobleme in vielen europäischen Volkswirtschaften ist jedoch unverändert gegeben. Dämpfend auf die Konjunktur wirken sich zudem die anhaltenden Konflikte u. a. im Nahen Osten und der Ukraine sowie die nachlassende Wachstumsdynamik in China und weiteren Schwellenländern aus.

Das europäische Wohnungsbauvolumen soll sich gemäß einer aktuellen Euroconstruct-Prognose 2016 um rd. 3 % erhöhen, gleichbedeutend einer Verdoppelung der Wachstumsrate gegenüber 2015. Für den deutschen Maschinenbau erwartet der VDMA 2016 (nur) eine Stagnation des Produktionsvolumens.

## **Absatzchancen und -risiken**

Absatzrisiken sind für die HEGLA-Unternehmen von zentraler Bedeutung. Konjunkturelle Entwicklungen, die Akzeptanz der Produkte beim Kunden und angemessene Verkaufspreise haben einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftserfolg, dem durch eine permanente Anpassung des Produktportfolios Rechnung getragen wird.

Die vergleichsweise schwach ausgeprägte Investitionsbereitschaft in den inländischen Abnehmerbranchen konnte durch eine Verstärkung der Vertriebsaktivitäten im Exportgeschäft mehr als kompensiert werden.

Für das Jahr 2016 erwarten wir eine Fortsetzung der lebhaften Nachfrage insbesondere in Nordamerika und Großbritannien; die Erholung der inländischen Nachfrage soll sich ebenfalls fortsetzen. Eine generelle Ausweitung der Investitionstätigkeit und damit der Nachfrage nach Investitionsgütern ist in den HEGLA-Abnehmerbranchen angesichts des gesamtkonjunkturellen Umfeldes, mehr noch der branchenspezifischen Lage im europäischen Bau-, Automobil- und Solarglasmarkt, jedoch nicht erkennbar. Demzufolge wird der Wettbewerbsdruck bestehen bleiben.

Die Überarbeitung der wesentlichen HEGLA-Produktgruppen wird 2016 fortgesetzt. Die Reihenfolge der Optimierungsprojekte orientiert sich an der umsatzmäßigen Bedeutung der Produktgruppen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des HEGLA-Konzerns.

## **Beschaffungschancen und -risiken**

Im Berichtsjahr waren auf der Beschaffungsseite in Summe keine signifikanten Preiserhöhungen zu verzeichnen. Preissteigerungen für Vormaterialien werden, soweit möglich, durch eine adäquate Anpassung der Absatzpreise aufgefangen.

Im IV. Quartal 2014 wurde das (unter Einbindung eines externen Beraters) durchgeführte Projekt zur Reduzierung der Beschaffungskosten mit Erfolg abgeschlossen. Im Jahr 2015 wirkten sich die erzielten Einsparungen ganzjährig aus und trugen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Versorgung mit Materialien in der benötigten Qualität wird durch eine kontinuierliche Überprüfung der Lieferantenbasis begegnet. Die Versorgungssicherheit war ständig gewährleistet.

## **Operative Chancen und Risiken**

Neben den Vertriebsaktivitäten und damit der Auftragsakquisition zur angemessenen Auslastung der vorhandenen Produktionskapazitäten besteht eine wesentliche Herausforderung im operativen Bereich in der Sicherstellung einer effizienten und termingerechten Fertigung der Produkte innerhalb vorgegebener Qualitätsstandards, um kundenseitige Konventionalstrafen und Regressforderungen zu vermeiden.

Im Jahr 2015 wurden die Fertigungskapazitäten durch den Kauf eines benachbarten Grundstücks einschließlich rd. 10.000 m<sup>2</sup> Hallenflächen am Standort Beverungen ausgeweitet, so dass die Unternehmensgruppe über ausreichende Kapazitätsreserven verfügt. Der bestehende Maschinenpark wird durch permanente Instandhaltungsmaßnahmen und durch Modernisierungen auf einem hohen technischen Stand gehalten. Zudem wurden Versicherungen gegen wesentliche Elementarschäden und gegen Betriebsunterbrechungen abgeschlossen.

## **Informationstechnologie (IT)-Chancen und Risiken**

Der zunehmenden Abhängigkeit wesentlicher Geschäftsprozesse von IT-Anwendungen und der IT-Infrastruktur wird durch eine eigene IT-Organisation im LEWAG-/HEGLA-Konzern Rechnung getragen. Die Datensicherheit und -verfügbarkeit wird mittels redundanter Serverstrukturen gewährleistet und entspricht dem aktuellen Stand der Technik. Den IT-Risiken wird mit geeigneten personellen, technischen und organisatorischen Maßnahmen begegnet. Das interne Kontrollsystem sieht sowohl systematische als auch manuelle bzw. halbmanuelle Kontrollen vor.

Die Ordnungsmäßigkeit der IT-Systeme und -Organisation wird im Rahmen externer IT-Systemprüfungen regelmäßig überprüft. Operationelle Risiken, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen oder die Richtigkeit des Jahresabschlusses in Frage stellen, wurden in diesen Prüfungen nicht festgestellt.

## **Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Gem. § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB werden die Rechnungslegungsanforderungen durch die LEWAG Holding AG in den Tochtergesellschaften u. a. dadurch umgesetzt, dass im LEWAG-Konzern grundsätzlich ein einheitliches Buchhaltungssystem mit einem einheitlichen Kontenrahmen verwendet wird. Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung und der Konzernabschlusserstellung werden die Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften sowie die Prozesse zur Datenaufbereitung analysiert, überprüft und sichergestellt. Neue gesetzliche Regelwerke sowie

die Änderung bestehender Regularien im Hinblick auf die Rechnungslegung und die dadurch entstehenden Risiken werden unmittelbar auf ihre Auswirkungen auf den LEWAG-Konzern untersucht, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu treffen. Das interne Kontrollsystem wird dabei u. a. bei Finanztransaktionen durch Genehmigungsprozesse ergänzt.

Ergänzt werden die internen Kontrollsysteme durch externe Prüfungsorgane wie den Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfer sowie steuerliche Außenprüfungen. Ferner werden die Mitarbeiter in den Finanzbereichen in regelmäßigen internen und externen Schulungen auf den aktuellen Stand der gesetzlichen Anforderungen gebracht.

### **Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Aufgrund der sehr soliden Konzern-Eigenkapitalquote von 55 % sehen wir bezüglich der Kreditwürdigkeit des LEWAG-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften keine Risiken.

Der LEWAG-Konzern wickelt sowohl auf der Beschaffungsseite als auch auf der Absatzseite den weit überwiegenden Teil der Geschäftsprozesse auf Eurobasis ab. Im Einzelfall werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Währungsschwankungen des Britischen Pfunds sowie des US-Dollars gegenüber dem Euro können die Umsatzerlöse und den Jahresüberschuss im Vergleich zur Planung sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Da den Erlösen auf den entsprechenden Märkten auch Kosten in entsprechender Währung gegenüberstehen, ergibt sich für den LEWAG-Konzern lediglich ein Währungsrisiko bei Umrechnung der Jahresüberschüsse der jeweiligen Landesgesellschaften.

Zahlungsausfälle konnten in der Vergangenheit durch eine konsequente Beachtung der Kundenbonität sowie ein stringentes Debitorenmanagement auf ein Minimum begrenzt werden.

Verbindlichkeiten werden generell innerhalb der vereinbarten Konditionen und soweit zulässig unter Nutzung von Skonto ausgeglichen.

Zinsänderungsrisiken werden in Bezug auf variable Verzinsungen zeitnah überwacht.

### **4.3 Prognose 2016**

Für das Geschäftsjahr 2016 sind aus heutiger Sicht keine Veränderungen im Konsolidierungskreis des LEWAG-Konzerns geplant. Eine Vergleichbarkeit der Budgetdaten 2016 mit den Ist-Werten 2015 ist somit gegeben.

Basierend auf den im Kapitel 4.2 aufgeführten Chancen und Risiken planen wir eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung im LEWAG-Konzern. Ausgehend von einer guten Auftragslage zum Jahresbeginn 2016 sowie im Vorjahresvergleich gestiegenen Auftragseingängen im I. Quartal 2016 sind die Fertigungskapazitäten in den HEGLA-Produktionsunternehmen ausgelastet. Nach der hohen Umsatz- und Ergebnisausweitung 2015 steht in diesem Jahr die Bestätigung und Festigung des erreichten Niveaus im Vordergrund.

Für 2016 planen wir dementsprechend konsolidierte Umsatzerlöse von rd. € 70 Mio. sowie ein EGT von rd. € 5,0 Mio. Der Brutto-Cashflow (Konzernjahresüberschuss + Abschreibungen) soll sich auf etwa € 3,9 Mio. belaufen.

In Bezug auf die einzelnen Unternehmenssegmente planen wir die folgende, nicht konsolidierte Umsatz- und Ertragslage:

- in Mio. € -	Jahr	Segment West	Segment Ost	Segment Süd	Segment USA	übrige / Konsolidierung	LEWAG-Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>	2014 Ist	45,9	6,2	4,2	11,3	- 8,3	59,3
	2015 Ist	53,0	7,2	4,4	19,3	- 15,1	68,8
	2016 Plan	54,9	7,5	4,5	17,0	- 13,9	70,0
<b>EGT</b>	2014 Ist	2,3	0,8	0,1	0,3	- 0,8	2,7
	2015 Ist	3,9	0,9	0,0	1,6	- 1,3	5,1
	2016 Plan	3,6	0,9	0,2	1,2	- 0,9	5,0

In Zusammenhang mit den hier dargestellten Einschätzungen und Erwartungen weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse in der Zukunft wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

## 5. Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Absatz 4 HGB

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,- und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von € 2,56 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus.

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage um bis zu € 6.000.000,- zu erhöhen.

Aktien mit besonderen Stimmrechten, sonstigen Sonderrechten oder Belegschaftsaktien wurden nicht ausgegeben. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien und es wurde auch keine Genehmigung von der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien eingeholt.

Folgende Aktionäre halten einen Anteil von mindestens 10 % des Kapitals und somit mindestens 10 % der Stimmrechte:

- HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde / Deutschland
- Herr Jochen H. Hesselbach, Meggen / Schweiz
- Herr Jörn C. Hesselbach, Meggen / Schweiz

Vorstandsmitglieder werden gemäß §§ 84f. AktG bestellt und abberufen.

Satzungsänderungen werden gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Es liegen keine wesentlichen Vereinbarungen der LEWAG Holding AG vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels im Falle eines Übernahmeangebots stehen. Des Weiteren gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

## **6. Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB**

### **6.1 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht**

Der Vorstand der LEWAG Holding AG hat mit Datum 21. März 2016 eine Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB abgegeben. Die Erklärung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.lewag.de](http://www.lewag.de); Rubrik: Corporate Governance) zusammen mit dem Corporate Governance-Bericht allgemein zugänglich gemacht.

### **6.2 Zielgrößenfestlegung für Frauen in Führungspositionen**

Die Gesellschaft hat infolge des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ im September d. J. Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen festgelegt. Das Gesetz sieht als erstmals festzulegende Frist für die Erreichung der Zielgrößen längstens den 30. Juni 2017 vor.

Momentan bestehen sowohl der Aufsichtsrat als auch der Vorstand der LEWAG Holding AG ausschließlich aus Männern, deren Bestellungen in die jeweiligen Gremien erst nach dem 30. Juni 2017 enden. Demzufolge wurden als Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand bis zum 30. Juni 2017 jeweils Werte von 0 % festgelegt.

Eine Festlegung von Zielgrößen für die 1. und 2. Führungsebene erübrigt sich, da die LEWAG außer dem Vorstand keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt.

## **7. Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Höhe individueller Vergütungen. Der Bericht entspricht den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegung Standards Nr. 17 (DRS 17), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS).

## 7.1 Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands wird gemäß dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vom Aufsichtsratsplenum festgelegt. Darüber hinaus beschließt der Aufsichtsrat das Vergütungssystem des Vorstands und ist für dessen regelmäßige Überprüfung verantwortlich.

Der Vorstand der LEWAG Holding AG besteht aus 2 Mitgliedern, die jeweils ausschließlich ein in zwölf monatlichen Teilbeträgen auszuzahlendes Jahresfestgehalt in Höhe von T€ 60 p. a. erhalten. Aktienoptionsprogramme oder sonstige Nebenleistungen – außer der Erstattung von Reisekosten und Spesen gemäß den steuerlichen Vorschriften – werden nicht gewährt.

Aufgrund der – auch im Vergleich zu anderen Aktiengesellschaften – niedrigen Vergütung sieht der Aufsichtsrat in der Aufteilung des Jahresgehalts in fixe und variable Bestandteile keinen zusätzlichen Nutzen. Darüber hinaus würde der Aufwand für die Ermittlung und Validierung eines gerechten, am langfristigen Unternehmenserfolg orientierten Bemessungsparameters den betreffenden variablen Vergütungsanteil vermutlich übersteigen. Eine Reduzierung der Vorstandsvergütung bei einer signifikanten Verschlechterung der Geschäftslage der Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

Im Krankheitsfall erhält der Vorstand für die Dauer von 6 Monaten, längstens jedoch bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages sein Fixgehalt weiter. Im Todesfall erhalten seine erbberechtigten Hinterbliebenen das Fixgehalt noch für die Dauer von ebenfalls 6 Monaten ausbezahlt, beginnend mit dem Ablauf des Sterbemonats. Eine Pension oder sonstige Bezüge nach Beendigung des Anstellungsvertrages wurden dem Vorstand nicht zugesagt.

Für eine etwaige vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrages aus wichtigen Gründen gilt § 626 BGB.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die LEWAG Holding AG – wie in den Vorjahren – den Vorstandsmitgliedern keine Darlehen oder Vorschusszahlungen gewährt.

### Vergütungstabelle gemäß Ziffer 4.2 (3) des DCGK

Angaben in T€	Jochen H. Hesselbach		Frank Schürmann	
	Vorstand		Vorstand	
	Eintritt 01.07.2011		Eintritt 01.07.2011	
	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	60	60	60	60
Nebenleistungen	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>
Variable Vergütung	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>

Die gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr sind identisch mit dem Zufluss im bzw. für das Berichtsjahr, so dass auf eine getrennte Darstellung verzichtet wird. Da den Vorständen ausschließlich eine Festvergütung gezahlt wurde, erübrigt sich die Angabe einer minimal oder maximal erreichbaren Vergütung.

## 7.2 Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird von der Hauptversammlung festgelegt und ist in § 16 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an der Unternehmensgröße sowie an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder. Die Mitglieder erhalten nach Feststellung des Jahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres für ihre Tätigkeit eine Festvergütung sowie eine variable Vergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die während eines Geschäftsjahres nur zum Teil dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine zeitanteilig geringere Vergütung.

Die jährliche Festvergütung beträgt T€ 48 für den Vorsitzenden, T€ 10 für den stellvertretenden Vorsitzenden sowie T€ 5 für weitere Mitglieder. Die variable Vergütung ist abhängig von der Dividende und beträgt € 750,- pro Prozentpunkt der Dividende bezogen auf das Grundkapital. Die variable Vergütung wird jedoch erst ab einer Dividende gewährt, die 4 % übersteigt, d. h. erst ab einer Dividende von 5 % erhalten die Aufsichtsräte zusätzlich eine variable Vergütung.

Im Einzelnen wurden im Jahr 2015 die folgenden Aufsichtsratsvergütungen gezahlt:

		<b>Festvergütung</b>	<b>Var. Vergütung</b>
Georg F. Hesselbach	Vorsitzender	€ 48.000,-	€ 3.000,-
Albrecht Hertz-Eichenrode	Stellv. Vorsitzender	€ 10.000,-	€ 3.000,-
Dr. Ulrich Bittihn	Mitglied	€ 5.000,-	€ 3.000,-
<b>Summe</b>		<b>€ 63.000,-</b>	<b>€ 9.000,-</b>

Die Vergleichswerte für das Vorjahr 2014 betragen:

		<b>Festvergütung</b>	<b>Var. Vergütung</b>
Georg F. Hesselbach	Vorsitzender	€ 48.000,-	€ 1.500,-
Albrecht Hertz-Eichenrode	Stellv. Vorsitzender	€ 10.000,-	€ 1.500,-
Dr. Ulrich Bittihn	Mitglied	€ 5.000,-	€ 1.500,-
<b>Summe</b>		<b>€ 63.000,-</b>	<b>€ 4.500,-</b>

Im Geschäftsjahr 2015 hat die LEWAG Holding AG – wie in den Vorjahren – den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Darlehen oder Vorschusszahlungen gewährt.

## **9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand erklärt in dem von ihm aufgestellten Bericht über die Beziehungen der LEWAG Holding AG zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen wurden.

## **10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i. V. m. § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Beverungen, 20. April 2016

Jochen H. Hesselbach

Frank Schürmann

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

IFRS-Konzernbilanz

AKTIVA	31.12.2015		31.12.2014		PASSIVA	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		12.165.120,00		12.165.120,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	358.100,86		371.755,82		<b>II. Kapitalrücklage</b>		2.626.809,77		2.626.809,77
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.025.766,00		2.025.766,00		<b>III. Gewinnrücklagen</b>		10.091.772,43		10.091.772,43
3. Geleistete Anzahlungen	400.911,26		400.911,26		<b>IV. Konzernbilanzgewinn</b>		7.118.813,81		4.538.620,49
4. Entwicklungskosten	181.178,00	2.965.956,12	306.382,00	3.104.815,08	<b>V. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung</b>		82.352,42		35.061,54
<b>II. Sachanlagen</b>							32.084.868,43		29.457.384,23
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.936.677,77		9.780.996,85		<b>B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>				
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.203.359,47		871.699,88		1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.972.056,17		1.027.580,22	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.565.132,92		1.486.251,63		2. Passive latente Steuern	613.739,93	2.585.796,10	639.340,00	1.666.920,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.584,77	15.735.754,93	7.577,07	12.146.525,43	<b>C. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>III. Finanzanlagen</b>					1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.571.217,52		4.856.042,83	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	126.974,76		126.974,76		2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.707.595,29		7.129.658,14	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.750,00		26.054,05		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.097.309,71		2.141.618,47	
3. Sonstige langfristige Ausleihungen	18.837,69	158.562,45	18.837,69	171.866,50	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160.002,16		154.244,57	
<b>IV. Aktive latente Steuern</b>					5. Steuerverbindlichkeiten	715.222,05		607.971,62	
		213.161,30		135.845,00	6. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.842.432,44		1.782.845,55	
		19.073.434,80		15.559.052,01	7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.441.819,10	23.535.598,27	3.363.360,75	20.035.741,93
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>									
<b>I. Vorräte</b>									
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.080.532,38		4.149.902,73						
2. Unfertige Erzeugnisse	2.853.349,07		2.995.889,83						
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.864.024,11		4.151.680,53						
4. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	263.150,33		412.424,12						
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.746.919,45		0,00						
		11.314.136,44		11.709.897,21					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.772.460,27		5.921.993,61						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.250.000,00		11.500.000,00						
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	48.430,89		17.526,53						
4. Sonstige Vermögenswerte	819.257,96	23.890.149,12	1.074.189,37	18.513.709,51					
<b>III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>									
		3.928.542,44		5.377.387,65					
		39.132.828,00		35.600.994,37					
		58.206.262,80		51.160.046,38			58.206.262,80		51.160.046,38

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

IFRS-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2015		2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		68.799.527,41		59.303.194,63
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.284.931,38		-413.829,03
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		540.818,99		400.092,20
4. Sonstige betriebliche Erträge		489.591,17		461.455,85
		71.114.868,95		59.750.913,65
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.040.386,08		-21.875.205,45	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.842.190,57	-28.882.576,65	-2.781.036,34	-24.656.241,79
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-22.038.831,30		-19.628.866,49	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.393.990,59	-26.432.821,89	-4.060.814,37	-23.689.680,86
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.453.483,98		-1.229.926,02
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.228.843,36		-7.576.624,40
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		16.851,03		13.304,05
10. Erträge aus Beteiligungen		1.040,00		1.040,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		267.350,17		298.894,05
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-254.422,17		-215.087,96
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>5.147.962,10</b>		<b>2.696.590,72</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.625.374,60		-740.577,41	
15. Sonstige Steuern	-84.990,22	-1.710.364,82	-68.472,06	-809.049,47
<b>16. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>3.437.597,28</b>		<b>1.887.541,25</b>
17. Ergebnis pro Aktie in EUR				
- unverwässert		0,72		0,40
- verwässert		0,72		0,40
18. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		4.752.000		4.752.000

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung

	2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>3.437.597,28</b>	<b>1.887.541,25</b>
<b>direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</b>		
- Währungsdifferenzen	47.290,88	47.130,38
- Ertragsteuern	0,00	0,00
<b>in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</b>		
- Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	0,00	0,00
- Ertragsteuern	0,00	0,00
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3.484.888,16</b>	<b>1.934.671,63</b>

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Mutterunternehmen						Konzern
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklagen (Pens.-Rückstellg)	Bilanzgewinn	Ausgleichsposten Währungsumrechnung	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2013	12.165.120,00	2.626.809,77	10.086.631,43	5.141,00	3.305.245,58	-12.068,84	28.176.878,94
gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-712.800,00	0,00	-712.800,00
Rücklagenzuführung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	5.141,00	-5.141,00	58.633,66	0,00	58.633,66
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	1.887.541,25	47.130,38	1.934.671,63
Stand 31.12.2014	12.165.120,00	2.626.809,77	10.091.772,43	0,00	4.538.620,49	35.061,54	29.457.384,23
gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-950.400,00	0,00	-950.400,00
Rücklagenzuführung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	92.996,04	0,00	92.996,04
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	3.437.597,28	47.290,88	3.484.888,16
Stand 31.12.2015	12.165.120,00	2.626.809,77	10.091.772,43	0,00	7.118.813,81	82.352,42	32.084.868,43

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

IFRS-Konzernkapitalflussrechnung

	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernjahresüberschuss (vor Zinsergebnis und Ertragsteuern)	+5.050	+2.545
+ Abschreibungen	+1.453	+1.230
+/- Buchverluste/Buchgewinne aus Anlagenabgängen	-73	0
+/- Buchverluste/Buchgewinne aus Abgängen von Finanzanlagen	+13	-15
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	+47	-73
+/- latente Steuern	-102	-95
<b>Cashflow</b>	<b>+6.388</b>	<b>+3.592</b>
(-) Zunahme/(+) Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.230	+1.398
(+) Zunahme/(-) Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+784	+1.245
Kursdifferenzen	+47	+47
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern</b>	<b>+1.989</b>	<b>+6.282</b>
Erhaltene Zinsen	+267	+299
Gezahlte Zinsen	-254	-217
Gezahlte Ertragsteuern	-1.625	-628
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>+377</b>	<b>+5.736</b>
(+) Einnahmen/(-) Ausgaben bzgl. Investitionstätigkeit		
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	+191	+19
Einnahmen aus Tilgung gewährter Darlehen	+250	+250
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	-120	-245
Zugänge Sachanlagevermögen	-4.855	-877
Zugänge Finanzanlagevermögen	0	-13
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.534</b>	<b>-866</b>
Gewinnausschüttung	-950	-713
Tilgung/Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	+1.127	-1.087
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+177</b>	<b>-1.800</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+377	+5.736
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.534	-866
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	+177	-1.800
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+5.377	+2.307
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>+1.397</b>	<b>+5.377</b>

# **ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES zum 31. Dezember 2015**

der

## **LEWAG HOLDING AG Beverungen**

### **1. ALLGEMEINE ANGABEN**

#### **1.1 Informationen zum Unternehmen**

Die LEWAG Holding AG hat ihren Sitz in Beverungen. Ihre Aktien sind zum amtlichen Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Die Tochterunternehmen im LEWAG-Konzern zählen zu den international führenden Anbietern von Maschinen und Systemanlagen zum Schneiden und Sortieren von Flachglas, Lager- und Logistiksystemen und Fahrzeugaufbauten für die Glas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzende Branchen.

#### **1.2 Grundlagen der Rechnungslegung**

Die LEWAG Holding AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2015 auf der Grundlage der am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC).

Die LEWAG Holding AG hat alle Standards und Interpretationen angewendet, die zum 31. Dezember 2015 von der Europäischen Union übernommen waren und verpflichtend anzuwenden sind.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 waren folgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2011 – 2013
- IFRIC 21 Abgaben

Aus der Erstanwendung dieser Standards - soweit für den LEWAG-Konzern relevant - haben sich nach Einschätzung des Vorstands keine wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden:

- Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2010 – 2012
- Fruchttrende Pflanzen (Änderungen an IAS 16 und IAS 41)
- Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderungen an IFRS 11)
- Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2012 – 2014
- Angabeanforderung (Änderungen an IAS 1)
- Equity-Methode in Einzelabschlüssen (Änderungen an IAS 27)

Der IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die allerdings noch nicht in EU-Recht überführt wurden:

Änderung/Standard	Datum der Veröffentlichung	IASB effective date/Anwendungszeitpunkt
IFRS 9 Financial Instruments	24. Juli 2014	1. Januar 2018
IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts	30. Januar 2014	1. Januar 2016
IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers	28. Mai 2014	1. Januar 2018
Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendment to IFRS 10 and IAS 28)	11. September 2014	1. Januar 2016
Investment Entities – Applying the Consolidation Exception (Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28)	18. Dezember 2014	1. Januar 2016

Der LEWAG-Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen. Die einzelnen Auswirkungen werden vom Vorstand geprüft, sind aber derzeit nicht verlässlich abschätzbar.

Der Konzernabschluss der LEWAG Holding AG entspricht daher den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten erstellt. Von diesem Prinzip wurde bei der Bewertung nicht abgewichen. „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ nach IAS 40 sowie zu Marktwerten zu bewertende „Finanzinstrumente“ nach IAS 39 waren nicht zu bilanzieren. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Für Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation in der Weise, dass die in der Landeswährung erstellten Jahresabschlüsse in Euro umgerechnet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen im Konzernabschluss abweichen.

Die Offenlegungsverpflichtung der verbundenen Unternehmen HEGLA GmbH & Co. KG, HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG und HEGLA GmbH Co. KG, Wartung und Service wird gemäß § 264b HGB durch die Hinterlegung des Konzernabschlusses erfüllt. Die Offenlegungsverpflichtung der HEGLA Trading & Service GmbH wird durch Bekanntmachung im Bundesanzeiger erfüllt.

### **1.3 Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss der LEWAG Holding AG, die ihren Sitz in Beverungen hat und im Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn, HRB 7105, eingetragen ist, werden neben der Muttergesellschaft fünf inländische Gesellschaften sowie drei ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die LEWAG Holding AG ihre Verfügungsgewalt nutzen kann, um die variablen wirtschaftlichen Rückflüsse dieser Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung beginnt ab dem Zeitpunkt der Beherrschung. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Komplementär-GmbHs mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LEWAG-Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss gezeigt. Die Summe der Eigenkapitalbeträge dieser Tochtergesellschaften beträgt unter 0,5 % des Konzern-Eigenkapitals; das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften liegt ebenfalls unter 0,5 % des LEWAG-Konzernergebnisses.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

In den Konzernabschluss der LEWAG Holding AG wurden folgende Gesellschaften aus dem In- und Ausland einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungsquote %	gezeichnetes Kapital 31.12.2015 €	Eigenkapital 31.12.2015 €
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00	5.500.000,00	10.005.422,00 *)
2. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	100,00	615.000,00	1.000.000,00 *)
3. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Kretzschau	100,00	700.000,00	1.597.658,00 *)
4. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	100,00	52.000,00	250.000,00 *)
5. HEGLA Trading & Service GmbH, Beverungen	100,00	50.000,00	99.662,83 *)
6. HEGLA France S.A.R.L., Sarrebourg (F)	100,00	50.000,00	94.188,43 **)
7. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	100,00	115.185,26	819.423,65 **)
8. HEGLA Corporation, Atlanta (USA)	100,00	295.016,00	1.890.543,03 **)

\*) Eigenkapital nach Gewinnverwendung/HGB-Werte

\*\*\*) Eigenkapital lt. Handelsbilanz II/HGB-Werte/umgerechnet zum Stichtagskurs

Ein Unternehmen wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen, da ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Es handelt sich um die 25,5%-Beteiligung an der H-Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen.

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden folgende Komplementär-GmbHs nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen und auch nicht „at equity“ bilanziert:

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungsquote %	gezeichnetes Kapital 31.12.2015 €
1. HEGLA Beteiligungs GmbH, Beverungen	100,00	26.000,00
2. HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf	100,00	26.000,00
3. HEGLA Fahrzeugbau Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	100,00	26.000,00
4. H-Solar Verwaltungs GmbH, Beverungen	25,50	25.000,00

## 1.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (purchase/acquisition method) entsprechend IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen sowie die bereits vor Kontrollerlangung bestehenden Anteile mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert (fair value) zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die danach verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ausgewiesen.

Gemäß IFRS 3 wird der Geschäfts- oder Firmenwert ab dem genannten Zeitpunkt nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit, CGU), der dieser zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht (impairment only approach). Hierfür wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen CGU zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss zieht. Der Impairment-Test erfolgt mindestens einmal im Jahr zum Bilanzstichtag (31. Dezember) und zusätzlich, sofern Anzeichen einer Wertminderung der CGU (sog. triggering events) vorliegen.

Für den Fall, dass der Buchwert der CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen nachfolgend auch nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag (Wertminderung) der CGU den Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der CGU zugeordneten Vermögenswerte.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dies ist im Sinne einer widerlegbaren Vermutung bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % der Fall (assoziierte Unternehmen).

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die Vorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischengewinne bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

## 1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IFRS 10 nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten der begünstigten Vermögenswerte aktivisch abgesetzt. Soweit bei Zuwendungen eine überwiegende Wahrscheinlichkeit zur Rückzahlung besteht, werden sie unter den Rückstellungen ausgewiesen.

**Immaterielle Vermögenswerte** (im Wesentlichen Software) – außer Geschäfts- oder Firmenwerte – weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden, soweit entgeltlich er-

worben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 5 Jahren abgeschrieben. Die im Rahmen eines Unternehmenserwerbes in 2010 erstmals bilanzierten immateriellen Vermögenswerte (Kundenstamm) werden planmäßig linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten für künftige Produkte müssen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert werden, sofern eine technische Durchführbarkeit und Absicht der Fertigstellung sowie eine zukünftige wirtschaftliche Nutzung möglich ist. Falls die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden Entwicklungsaktivitäten im Entstehungsjahr aufwandswirksam behandelt.

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von max. 50 Jahren. Technische Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie andere Anlagen werden linear entsprechend dem Nutzungsverlauf über einen Zeitraum von 2 bis 20 Jahren abgeschrieben, wobei der Mehrschichtbetrieb zu einer verkürzten Abschreibungsdauer führt.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs systematisch überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der Nutzungswert unter den Buchwert gesunken ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Wert ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert. Sofern der Vermögenswert Teil einer selbständigen Zahlungsmittel-generierenden Einheit (cash generating unit) ist, wird die Abschreibung auf der Grundlage des erzielbaren Betrags dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36).

Fremdkapitalzinsen werden, bis auf Fälle, in denen die Herstellung von Vermögenswerten einen längeren Zeitraum umfasst, unmittelbar als Aufwand verrechnet (IAS 23). Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswerts führen.

**Leasingtransaktionen** über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des LEWAG-Konzerns alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als finance lease gemäß IAS 17 behandelt. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen die Unternehmen des LEWAG-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als operating lease bilanziert. Die Leasingzahlungen werden dann als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finance-Lease-Transaktionen liegen im LEWAG-Konzern derzeit nicht vor.

Die im **Finanzanlagevermögen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten in der Regel ebenfalls als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Sie werden im Konzernabschluss der LEWAG AG jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

**Finanzinstrumente** sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Handelstag.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien: Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente einschließlich sog. designierter Finanzinstrumente (erfolgswirksam zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte und Schulden) und derivativer Finanzinstrumente, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Im LEWAG-Konzern sind die Finanzinstrumente grundsätzlich als ausgereichte Kredite und Forderungen eingeordnet. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ bestanden mit Ausnahme der vorgenannten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in den Jahren 2014 und 2015 nicht. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente bestanden in den Jahren 2014 und 2015 ebenfalls nicht.

Finanzinstrumente, sofern vorhanden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder im Falle von zu Handelszwecken gehaltenen bzw. zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem

- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, stattfindet.

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten (**originäre Finanzinstrumente**) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie nicht mit Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang stehen.

Insbesondere handelt es sich dabei um

- sonstige Ausleihungen,
- Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- kurzfristige sonstige Forderungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- kurz- und langfristige Finanzschulden.

Unter **derivativen Finanzinstrumenten** sind Sicherungsgeschäfte zu verstehen, die zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt werden. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten. Handelspositionen, das heißt Derivate ohne zu sicherndes Grundgeschäft, werden nicht eingegangen. Im Geschäftsjahr wurden keine Devisentermingeschäfte zur Kursabsicherung eingegangen, derivative Finanzinstrumente bestanden wie im Vorjahr insgesamt nicht.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

**Unfertige und fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören auch die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten der Fertigung sowie anteilige Kosten des sozialen Bereiches. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode.

**Geleistete Anzahlungen** werden zu Anschaffungskosten bewertet und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit ihren Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung und dem speziellen Risiko durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität des Schuldners seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Eine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos besteht nicht, da der Kundenbestand bei nicht wertberichtigten Forderungen entsprechend breit ist. Entsprechend ist der Vorstand der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind zum Nennbetrag bilanziert.

**Aktive und passive latente Steuern** werden entsprechend IAS 12 (Income taxes) auf der Grundlage der Verbindlichkeitenmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern können auch Steuerminderungsansprüche erfassen, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Weiterhin werden latente Steuern aufgrund von Bewertungsunterschieden aus den steuerlichen Ergänzungsbilanzen bei den Tochterpersonengesellschaften ausgewiesen. Die latenten Steuern werden dann auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden getrennt voneinander ausgewiesen. Eine Verrechnung erfolgt nur, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 12.74 gegeben sind.

**Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** umfassen die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Im Geschäftsjahr 2014 sind die Versorgungsverpflichtungen ausgelaufen und die Aktivwerte wurden entsprechend ausgezahlt.

**Sonstige kurzfristige Rückstellungen** werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Die Bewertung erfolgt auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist.

Garantierückstellungen werden entsprechend IAS 37 unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs der Produkte gebildet. Sie werden entsprechend des Garantiezeitraums und unter Berücksichtigung einer eventuellen Inanspruchnahme mit 0,5 % des garantiebehafteten Jahresumsatzes des abgelaufenen Wirtschaftsjahres berechnet.

Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden im Wesentlichen für Tantiemen, Prämien und Provisionen, im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht beanspruchten Urlaub, Berufsgenossenschaftsbeiträge und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die übrigen Rückstellungen (Rechtsstreitigkeiten, Abfindungen, Jahresabschlusskosten, ausstehende Rechnungen etc.) werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eine Abzinsung der sonstigen Rückstellungen wurde nicht vorgenommen, da die Mittelabflüsse überwiegend kurzfristig erwartet werden.

Kurzfristige **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Von Kunden **erhaltene Anzahlungen** werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

**Eventualverbindlichkeiten** sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des LEWAG-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Im Rahmen der **Umsatzerlöse** werden Umsätze aus Produktverkäufen dann erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden; der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf ist hinreichend wahrscheinlich. Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist. Bei langfristigen Service-Verträgen erfolgt eine lineare Verteilung der Umsätze.

Im Rahmen der **Ertragsrealisierung** erfolgt die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Erlöse aus Vermögenswerten im Konsolidierungskreis werden erst dann realisiert, wenn die Vermögenswerte den Konzern endgültig verlassen haben.

## 1.6 Schätzungen und Annahmen

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen haben. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die erzielbaren Erträge der immateriellen Vermögenswerte, die Realisierbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen getroffen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf den jeweils aktuell verfügbaren Kenntnissen basieren. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzungen abweichen. Die Sensitivität der Buchwerte hinsichtlich der Annahmen und der Schätzungen, die der Berechnung der Buchwerte zugrunde liegen, wurde anhand von Sensitivitätsanalysen untersucht. Im Falle einer signifikanten Auswirkung von Schätzungsänderungen werden Angaben im Sinne von IAS 1.125 gemacht.

## 1.7 Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units, CGU) zugeordnet. Bei den CGUs handelt es sich um die berichtspflichtigen, geographisch abgegrenzten Geschäftssegmente:

Segment (CGU)	Geschäfts-/Firmenwert T€
West	1.636
Ost	390

Der im Rahmen des Erwerbs der kontrollvermittelnden restlichen Anteile der HEGLA Corp. gemäß IFRS 3 ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 468 wurde für Zwecke des Impairment-Tests ebenfalls der CGU West zugeordnet, da die CGU West maßgeblich von den Synergieeffekten des Unternehmenserwerbs profitiert.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, erfolgt auf Basis des Nutzungswerts und ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese Werte werden im LEWAG-Holding-Konzern mit auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basierenden Bewertungsmethoden bestimmt. Den Berechnungen liegen 3-Jahres-Planungen zugrunde, die auf genehmigten Budgets bzw. Finanzplänen aufbauen. Ausgehend von Erfahrungswerten der Vergangenheit basieren die Cashflow-Prognosen auf den vom Management nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Bewertungen der zukünftigen Entwicklung. Cashflows jenseits der 3-jährigen Planungsperiode werden mit einer Wachstumsrate von 1,0 % (Vj.: 1,0 %) extrapoliert. Die herangeführten Vorsteuer-Diskontierungssätze werden auf Grundlage von Marktdaten ermittelt und betragen zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2015 10,25 % (Vj.: 10,0 %) bzw. 10,3 % (Vj.: 10,1 %).

Die Berechnung des Nutzungswerts basiert im Wesentlichen auf folgenden Annahmen:

Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2015:

	CGU-West	CGU-Ost
Bruttomarge	20 % - 30 %	25 % - 35 %
Wachstumsrate	1 %	1 %
Diskontierungszins	10,25 %	10,30 %

Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2014:

	CGU-West	CGU-Ost
Bruttomarge	20 % - 30 %	25 % - 35 %
Wachstumsrate	1 %	1 %
Diskontierungszins	10,0 %	10,1 %

Bei der Berechnung sowohl des Nutzungswertes (mittels DCF-Verfahren) der CGUs West und Ost bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen besonders hinsichtlich:

- Bruttogewinnmargen
- Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Es erfolgte eine Erhöhung der Bruttogewinnmargen um erwartete Effizienzsteigerungen im Laufe des Budgetzeitraums.

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch der CGUs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Die Annahmen über die Wachstumsraten korrespondieren zu den Schätzungen über den Marktanteil. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wieder, wie sich CGUs im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

Die Festlegung der Annahmen und Prämissen sowie die zugrunde liegende Berechnungsmethodik können einen nicht unerheblichen Einfluss auf die jeweiligen Ergebnisse und damit auch auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Als wesentliche Annahmen für die Berechnung des Nutzungswertes sind die Umsatzentwicklung, die Brutto-Marge, die Wachstumsrate sowie der Diskontierungszinssatz zu nennen. Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der CGU West und CGU Ost getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der beiden CGUs ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Bei der CGU-West überstieg der Nutzungswert den Buchwert um € 12,8 Mio. (Vj.: € 20,9 Mio.). Selbst bei einer Begrenzung der EBIT-Marge bei der CGU-West auf 4 % (Vj.: 4 %) würde der übersteigende Betrag nicht aufgezehrt.

Bei der CGU-Ost überstieg der Nutzungswert den Buchwert um € 7,6 Mio. (Vj.: € 5,3 Mio.). Selbst eine Begrenzung der EBIT-Marge bei der CGU-Ost auf 10 % (Vj.: 5 %) würde den übersteigenden Betrag nicht aufzehren.

## 1.8 Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der LEWAG Holding AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Einzelabschlüssen zum Anschaffungskurs bzw. zum niedrigeren/höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Kursdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

In der Berichtsperiode ergaben sich Kursgewinne in Höhe von T€ 59 (Vj.: T€ 28) und Kursverluste in Höhe von T€ 19 (Vj.: T€ 1).

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden in Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der englischen und amerikanischen Tochtergesellschaften werden in Landeswährung aufgestellt. Die Umrechnung des Jahresabschlusses für Zwecke der Konsolidierung erfolgt zum Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird im Ausgleichsposten für Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raums sind und in denen die LEWAG mit konsolidierten Tochterunternehmen tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Großbritannien	GBP 1 €	0,73	0,78	0,72	0,80
USA	USD 1 €	1,09	1,22	1,11	1,32

## 1.9 Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats des LEWAG-Konzerns.

Der LEWAG-Konzern umfasst die Produktbereiche Maschinenbau, Fahrzeugbau und Einrichtungsbau. Die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur orientiert sich jedoch an den geographischen Merkmalen und unterteilt nach den Regionen West, Ost, Süd, USA und übrige. Die Segmente entsprechen weitestgehend den an den Standorten Beverungen (West), Kretzschau (Ost), Satteldorf (Süd) sowie Atlanta/USA ansässigen Unternehmen.

Die folgende Übersicht enthält eine Aufteilung der wichtigsten Unternehmensdaten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten. Bewertungsunterschiede zwischen Vermögenswerten, Schulden und Periodenergebnis eines berichtspflichtigen Segments und den Bewertungen des Konzerns ergeben sich nicht.

Das EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) abzüglich der Ertragsteuern und der sonstigen Steuern ergibt das Konzernergebnis (Angaben in T€, Vorjahr kursiv):

Angaben in T€	West	Ost	Süd	USA	übrige/ Ausland	konso- liert	Konzern
Umsatz	52.984	7.195	4.353	19.337	11.922	-26.991	68.800
(davon an übrige Segm.)	22.603	3.963	275	0	150		
	45.858	6.235	4.223	11.338	9.601	-17.952	59.303
(davon an übrige Segm.)	14.985	2.356	341	0	270		
Wareneinsatz	25.378	2.890	2.302	15.520	9.804	-27.011	28.883
	20.161	2.810	2.097	9.603	7.928	-17.943	24.656
Personalaufwand	20.721	2.209	1.558	904	1.041	0	26.433
	18.636	1.998	1.481	685	895	-5	23.690
Abschreibungen	1.076	139	88	11	6	133	1.453
	841	138	100	13	5	133	1.230
sonstiger Aufwand	6.285	907	513	1.399	1.350	-1.225	9.229
	5.754	735	425	786	1.057	-1.180	7.577
EGT	3.940	900	13	1.563	3.413	-4.681	5.148
	2.332	773	133	314	2.172	-3.027	2.697
Segmentvermögen							
- Sachanlageverm.	11.069	984	546	482	5	2.650	15.736
	7.418	1.098	496	395	7	2.733	12.147
- Finanzanlagen	5.022	0	0	0	18.314	-23.177	159
	4.581	0	0	0	18.314	-22.736	159
- kurzfr. Verm.-werte	18.076	3.295	1.214	5.479	24.394	-13.325	39.133
	15.926	2.765	1.267	4.153	21.075	-9.585	35.601
Investitionen	5.085	100	156	74	1	-441	4.975
	1.370	48	81	17	4	-398	1.122
Segmentsschulden	24.836	2.778	852	4.242	6.121	-13.322	25.507
	18.630	2.604	999	3.689	4.558	-8.777	21.703

Die in der Kategorie „übrige/Ausland“ angegebenen Umsatzerlöse betreffen die ausländischen Konzerngesellschaften (Großbritannien: T€ 5.418, Vj.: T€ 4.199 und Frankreich: T€ 6.503, Vj.: T€ 5.402).

Externe Umsätze im Konzern nach geographischen Regionen:

	2015		2014	
	T€	%	T€	%
Inland	15.910	23,1	26.203	44,2
EU	23.806	34,6	15.684	26,4
übriges Ausland	29.084	42,3	17.416	29,4
Gesamt	68.800	100,0	59.303	100,0

Die Abgrenzung der geographischen Regionen erfolgte nach dem Sitz des Leistungsempfängers.

Der Konzern hat in den Segmenten West und USA mit zwei Kundengruppen mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns erzielt. Die Umsatzerlöse dieser Kunden machen annähernd € 15,0 Mio. Gesamtumsatzerlöse des Konzerns aus.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern nach Regionen:

	2015		2014	
	T€	%	T€	%
Deutschland	17.987	96,17	14.613	95,82
EU	8	0,04	11	0,07
übriges Ausland	707	3,79	627	4,11
Gesamt	18.702	100,00	15.251	100,00

## 1.10 Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes des LEWAG-Konzerns im Berichtsjahr. Dabei wird in Übereinstimmung mit IAS 7 (Kapitalflussrechnung) zwischen der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der sich aus Kassenbeständen, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und sämtlichen hochliquiden Mitteln mit einer Restlaufzeit - gerechnet vom Erwerbszeitpunkt - von nicht mehr als drei Monaten zusammensetzt. Darüber hinaus werden dem Finanzmittelfonds die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - soweit sie einen integralen Bestandteil des Cash Managements bilden - zugeordnet.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtet werden, werden um die nicht zahlungswirksamen Effekte aus der Währungsumrechnung und - sofern im Berichtsjahr relevant - Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Zudem werden Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von liquiden Mitteln geführt haben, nicht in die Kapitalflussrechnung einbezogen. Aufgrund der zuvor genannten Bereinigungen sind die in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen nicht unmittelbar mit den entsprechenden Werten aus der veröffentlichten Konzernbilanz abstimmbare.

Ausgehend vom Konzernergebnis vor Steuern werden die Mittelzu- und -abflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird dazu um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen korrigiert und um die Veränderungen der Aktiva

und Passiva ergänzt. Gezahlte und erhaltene Zinsen werden entsprechend dem Wahlrecht in IAS 7.33 als Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit wird anhand der tatsächlichen Zahlungsvorgänge ermittelt. Er umfasst Zahlungsströme im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Herstellung und der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, die nicht Bestandteil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird anhand der tatsächlichen Zahlungsvorgänge ermittelt und umfasst neben der Aufnahme und Tilgung von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten Zahlungsströme zwischen dem Konzern und seinen Anteilseignern, wie z. B. Dividendenzahlungen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr T€ 377 (Vj.: T€ 5.736). Nach Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den sonstigen Veränderungen verminderte sich der Finanzmittelbestand auf T€ 1.397.

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 2.1 Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten ist im Konzernanlagengitter dargestellt.

**2.1.1** Unter dem Posten **immaterielle Vermögenswerte** werden im Konzernabschluss Software und Lizenzen sowie ein im Rahmen eines Unternehmenserwerbs in 2010 erstmals bilanzierter Kundenstamm ausgewiesen.

Der Kundenstamm als wesentlicher immaterieller Vermögenswert wird linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben und weist noch einen verbleibenden Amortisationszeitraum von 4 Jahren auf. Der Restbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2015 T€ 175 (Vj.: T€ 225).

Die weiterhin in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Entwicklungskosten für künftige Produkte haben per 31. Dezember 2014 T€ 306 betragen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden darauf Abschreibungen in Höhe von T€ 125 vorgenommen, so dass per 31. Dezember 2015 noch ein Buchwert von T€ 181 ausgewiesen wird.

Außerdem wird unter den immateriellen Vermögenswerten ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender **Geschäfts- oder Firmenwert** (Goodwill) ausgewiesen.

### 2.1.2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die Komplementär-GmbHs der im Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften.

### 2.1.3 Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Ausweis betrifft eine Beteiligung in Höhe von 25,5 % bzw. nominal € 6.375,00 an der H-Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen. Die unter dieser Position ebenfalls ausgewiesene Beteiligung in Höhe von 25,5 % bzw. nominal € 6.375,00 an der H-Solar Verwaltungs GmbH, Beverungen (Komplementärgesellschaft), wird wegen untergeordneter Bedeutung nicht at Equity bilanziert.

Gegenstand der H-Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen, ist die Gewinnung von Strom durch Solarenergie. Sie betreibt eine Photovoltaikanlage in Beverungen.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der H-Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen. Angegeben sind die Finanzinformationen (Basis: Jahresabschluss HGB) zum assoziierten Unternehmen.

	2015 T€	2014 T€
Bilanzsumme	1.190	1.250
Kurzfristige Vermögenswerte	37	25
Langfristige Vermögenswerte	1.153	1.225
Kurzfristige Schulden	267	204
Langfristige Schulden	898	1.021
Umsatzerlöse	204	194
Jahresergebnis	66	52

**2.1.4** Die Entwicklung der **immateriellen Vermögenswerte** sowie des **Sach- sowie Finanzanlagevermögens** im Konzern ergibt sich aus dem folgenden Konzern-Anlagengitter.

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS-Konzern-Anlagengitter zum 31. Dezember 2015

	Bruttobuchwerte						Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand am 01.01.2015 EUR	Kurs- differenz EUR	Zugänge EUR	Equity- Bewertung EUR	Umgliederung EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 01.01.2015 EUR	Kurs- differenz EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten - davon Kundenstamm	1.653.811,82 500.000,00	10.127,42 0,00	120.065,72 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	-25.274,36 0,00	1.758.730,60 500.000,00	1.282.056,00 275.000,00	9.196,11 0,00	134.473,63 50.000,00	-25.096,00 0,00	1.400.629,74 325.000,00	358.100,86 175.000,00	371.755,82 225.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.141.608,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.141.608,01	2.115.842,01	0,00	0,00	0,00	2.115.842,01	2.025.766,00	2.025.766,00
3. Geleistete Anzahlungen	400.911,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.911,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.911,26	400.911,26
4. Entwicklungskosten	375.611,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	375.611,66	69.229,66	0,00	125.204,00	0,00	194.433,66	181.178,00	306.382,00
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>6.571.942,75</b>	<b>10.127,42</b>	<b>120.065,72</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-25.274,36</b>	<b>6.676.861,53</b>	<b>3.467.127,67</b>	<b>9.196,11</b>	<b>259.677,63</b>	<b>-25.096,00</b>	<b>3.710.905,41</b>	<b>2.965.956,12</b>	<b>3.104.815,08</b>
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.417.554,94	44.056,92	2.656.942,22	0,00	17.410,81	-109.681,16	21.026.283,73	8.636.558,09	0,00	487.588,49	-34.540,62	9.089.605,96	11.936.677,77	9.780.996,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.813.547,18	0,00	1.487.532,85	0,00	0,00	-632.122,67	5.668.957,36	3.941.847,30	0,00	155.082,61	-631.332,02	3.465.597,89	2.203.359,47	871.699,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.614.053,07	27.805,34	669.826,32	0,00	0,00	-311.179,93	5.000.504,80	3.127.801,44	25.449,14	551.135,25	-269.013,95	3.435.371,88	1.565.132,92	1.486.251,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.577,07	0,00	40.418,51	0,00	-17.410,81	0,00	30.584,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.584,77	7.577,07
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>27.852.732,26</b>	<b>71.862,26</b>	<b>4.854.719,90</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.052.983,76</b>	<b>31.726.330,66</b>	<b>15.706.206,83</b>	<b>25.449,14</b>	<b>1.193.806,35</b>	<b>-934.886,59</b>	<b>15.990.575,73</b>	<b>15.735.754,93</b>	<b>12.146.525,43</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	126.974,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.974,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.974,76	126.974,76
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.054,05	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.304,05	12.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00	26.054,05
3. Sonstige langfristige Ausleihungen	18.837,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.837,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.837,69	18.837,69
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>171.866,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-13.304,05</b>	<b>158.562,45</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>158.562,45</b>	<b>171.866,50</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>34.596.541,51</b>	<b>81.989,68</b>	<b>4.974.785,62</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.091.562,17</b>	<b>38.561.754,64</b>	<b>19.173.334,50</b>	<b>34.645,25</b>	<b>1.453.483,98</b>	<b>-959.982,59</b>	<b>19.701.481,14</b>	<b>18.860.273,50</b>	<b>15.423.207,01</b>

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS-Konzern-Anlagengitter zum 31. Dezember 2014

	Bruttobuchwerte					Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand am 01.01.2014 EUR	Kurs- differenz EUR	Zugänge EUR	Equity- Bewertung EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 01.01.2014 EUR	Kurs- differenz EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten - davon Kundenstamm	1.607.752,91 500.000,00	9.349,39 0,00	39.981,96 0,00	0,00 0,00	-3.272,44 0,00	1.653.811,82 500.000,00	1.158.417,96 225.000,00	9.151,44 0,00	117.753,04 50.000,00	-3.266,44 0,00	1.282.056,00 275.000,00	371.755,82 225.000,00	449.334,95 275.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.141.608,01	0,00	0,00	0,00	0,00	4.141.608,01	2.115.842,01	0,00	0,00	0,00	2.115.842,01	2.025.766,00	2.025.766,00
3. Geleistete Anzahlungen	365.911,26	0,00	35.000,00	0,00	0,00	400.911,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.911,26	365.911,26
4. Entwicklungskosten	205.474,16	0,00	170.137,50	0,00	0,00	375.611,66	0,00	0,00	69.229,66	0,00	69.229,66	306.382,00	205.474,16
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>6.320.746,34</b>	<b>9.349,39</b>	<b>245.119,46</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.272,44</b>	<b>6.571.942,75</b>	<b>3.274.259,97</b>	<b>9.151,44</b>	<b>186.982,70</b>	<b>-3.266,44</b>	<b>3.467.127,67</b>	<b>3.104.815,08</b>	<b>3.046.486,37</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.341.829,65	44.312,19	56.991,10	0,00	-25.578,00	18.417.554,94	8.163.735,41	0,00	472.822,68	0,00	8.636.558,09	9.780.996,85	10.178.094,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.773.819,50	0,00	112.908,00	0,00	-73.180,32	4.813.547,18	3.894.935,16	0,00	120.080,46	-73.168,32	3.941.847,30	871.699,88	878.884,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.219.789,00	27.230,58	700.003,40	0,00	-332.969,91	4.614.053,07	2.979.222,15	24.718,80	450.040,18	-326.179,69	3.127.801,44	1.486.251,63	1.240.566,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	7.577,07	0,00	0,00	7.577,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.577,07	0,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>27.335.438,15</b>	<b>71.542,77</b>	<b>877.479,57</b>	<b>0,00</b>	<b>-431.728,23</b>	<b>27.852.732,26</b>	<b>15.037.892,72</b>	<b>24.718,80</b>	<b>1.042.943,32</b>	<b>-399.348,01</b>	<b>15.706.206,83</b>	<b>12.146.525,43</b>	<b>12.297.545,43</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.192,46	0,00	12.782,30	0,00	0,00	126.974,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.974,76	114.192,46
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.750,00	0,00	0,00	13.304,05	0,00	26.054,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.054,05	12.750,00
3. Sonstige langfristige Ausleihungen	18.837,69	0,00	0,00	0,00	0,00	18.837,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.837,69	18.837,69
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>145.780,15</b>	<b>0,00</b>	<b>12.782,30</b>	<b>13.304,05</b>	<b>0,00</b>	<b>171.866,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>171.866,50</b>	<b>145.780,15</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>33.801.964,64</b>	<b>80.892,16</b>	<b>1.135.381,33</b>	<b>13.304,05</b>	<b>-435.000,67</b>	<b>34.596.541,51</b>	<b>18.312.152,69</b>	<b>33.870,24</b>	<b>1.229.926,02</b>	<b>-402.614,45</b>	<b>19.173.334,50</b>	<b>15.423.207,01</b>	<b>15.489.811,95</b>

### 2.1.5 Aktive latente Steuern

Die Aufgliederung der unter den langfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz ausgewiesenen **aktiven latenten Steuern** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses:		
- Anpassung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	197	117
- Eliminierung von Zwischengewinnen	16	19
<b>Insgesamt</b>	<b>213</b>	<b>136</b>

Weitere Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern erfolgen im Rahmen der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung in Tz 3.8.

## 2.2 Kurzfristige Vermögenswerte

### 2.2.1 Vorräte

	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.081	4.150
unfertige Erzeugnisse	2.853	2.996
fertige Erzeugnisse und Waren	5.864	4.152
geleistete Anzahlungen	263	412
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 1.747	0
<b>Insgesamt</b>	<b>11.314</b>	<b>11.710</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogenen Waren belaufen sich auf T€ 24.040 (Vj.: T€ 21.875), die Erhöhung (Vj.: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen beträgt T€ 1.285 (Vj.: - T€ 414).

### 2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.773	5.922
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.250	11.500
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	48	18
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	819	1.074
<b>Insgesamt</b>	<b>23.890</b>	<b>18.514</b>

Für die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Konzernfremde entsprechen den Buchwerten. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von T€ 58 (Vj.: T€ 30) gebildet, wobei Zuführungen in Höhe von T€ 31 und Auflösungen in Höhe von T€ 3 vorgenommen wurden. Pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten wurden in Höhe von T€ 214 (Vj.: T€ 105) gebildet, wobei Zuführungen von T€ 113 und Auflösungen von T€ 4 vorgenommen wurden.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2015 überfällige Forderungen in folgenden Zeitbändern enthalten:

	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
1 bis 3 Monate	2.339	698
davon nicht wertgemindert	2.232	684
über 3 Monate	607	277
davon nicht wertgemindert	571	208
<b>Insgesamt</b>	<b>2.946</b>	<b>975</b>

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Boni, debitorische Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie übrige Forderungen. Weiterhin werden unter den sonstigen Vermögenswerten Abgrenzungsposten ausgewiesen, welche im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge enthalten.

Die in den ausgewiesenen Abgrenzungsposten enthaltenen Mittelabflüsse werden ausschließlich im folgenden Geschäftsjahr zu Aufwendungen. Sämtliche hier ausgewiesenen Abgrenzungsposten haben somit eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Finanzielle Vermögenswerte, die überfällig aber nicht wertgemindert/wertberichtigt sind, bestanden in 2014 und 2015 nicht.

### 2.2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Kassenbestand	8	7
Guthaben bei Kreditinstituten	3.921	5.370
<b>Insgesamt</b>	<b>3.929</b>	<b>5.377</b>

## **2.3 Eigenkapital**

### **2.3.1 Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,00 und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 2,56 pro Aktie.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2013 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu € 6.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie vereinbarter Financial Covenants. Im Geschäftsjahr werden sämtliche im Rahmen verzinslicher Darlehen vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten.

Da die LEWAG Holding AG langfristigem, profitabilem Wachstum verpflichtet ist, stellen der Konzernbilanzgewinn sowie das übrige Eigenkapital zentrale Größen der Unternehmenssteuerung dar. Eine hohe Eigenkapitalquote ist grundlegende Basis für weiteres internes und externes Wachstum und erhöht die Attraktivität für die Anteilseigner. Die Bemessung der Dividende soll sowohl dem Ziel der angemessenen Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg als auch der Erhöhung des Eigenkapitals dienen. Zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren der Kapitalsteuerung vorgenommen.

### **2.3.2 Rücklagen**

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Die Gewinnrücklagen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der gesetzlichen Rücklage der LEWAG Holding AG (T€ 42) sowie aus Gewinnrücklagen der LEWAG Holding AG (T€ 10.000) und der HEGLA France S.A.R.L., Sarrebourg / F (T€ 45).

### **2.3.3 Dividendenvorschlag**

Die Dividendenausschüttung der LEWAG Holding AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der LEWAG Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der LEWAG Holding AG ist ein Bilanzgewinn von € 9.989.315,54 ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 1.188.000,00 zu beschließen und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von € 8.801.315,54 auf neue Rechnung vorzutragen. Die vorgeschlagene Dividende je Aktie beläuft sich auf € 0,25.

## 2.4 Rückstellungen

### 2.4.1 Langfristige Rückstellungen

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden in den Vorjahren aufgrund von Versorgungsplänen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungszusage bestand gegenüber einem ehemaligen Mitglied der Geschäftsführung eines einbezogenen inländischen Unternehmens.

In 2014 wurde das Deckungsvermögen bei der Rückdeckungsversicherung abgerufen und die bestehenden Pensionsverpflichtungen durch Auszahlung einer Barabfindung an den pensionsberechtigten Arbeitnehmer abgelöst.

Die **Steuerschulden** sowie die **latenten Steuern** werden im Rahmen der Erläuterung der Anhangangabe zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Abschnitt 3.8) erläutert.

### 2.4.2 Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2015 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2015 T€
Personalbereich					
Urlaubsansprüche	517	517	0	428	428
Prämien/Tantiemen	196	196	0	298	298
Berufsgenossenschaft	29	21	8	64	64
Übriger Bereich					
Ausstehende Rechnungen	291	291	0	1.036	1.036
Gewährleistungen/ Garantien	256	0	1	61	316
Sonstige Rückstellungen	494	467	2	675	700
Insgesamt	1.783	1.492	11	2.562	2.842

Die Rückstellung für **Urlaub** berücksichtigt die zum Bilanzstichtag nachgewiesenen Resturlaubstage. Die Bewertung des Urlaubsrückstandes erfolgt unter Einbeziehung des Bruttoarbeitsentgeltes, der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie der lohnabhängigen Nebenkosten.

Die Rückstellung für **Tantiemen** berücksichtigt die erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsführung sowie Sonderzahlungen aus vertraglichen Zusagen an Mitarbeiter.

Die Rückstellung für **Prämien** betrifft Zahlungen an Mitarbeiter im Folgejahr für ihre besondere Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Rückstellung für **Berufsgenossenschaft** betrifft den Berufsgenossenschaftsbeitrag des abgelaufenen Geschäftsjahrs, der anhand von Lohnnachweisen ermittelt wurde.

Die Rückstellung für **ausstehende Rechnungen** betrifft sachlich und zeitlich dem abgelaufenen Geschäftsjahrs noch zuzuordnende Eingangsrechnungen.

Eine Rückstellung wurde für **Gewährleistungen/ Garantien** aus in vergangenen Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen in der Vergangenheit vorgenommen. Die den

Berechnungen der Gewährleistungsrückstellungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit von weniger als einem Jahr, sodass die Wirkung eines eventuellen Mittelabflusses sich hinsichtlich einer Abzinsung als unwesentlich darstellt und eine Abzinsung unberücksichtigt bleibt (IAS 37.46)

Die Mittelabflüsse für die übrigen angegebenen Rückstellungen werden innerhalb eines Jahres erfolgen.

## 2.5 Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die folgende Gesamtdarstellung zeigt die Verbindlichkeiten des Konzerns unterteilt nach Laufzeiten (in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Gesamt-	Laufzeiten		
	betrag	< 1 J.	> 1 J. < 5 J.	> 5 J.
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.543 (5884)	7.571 (4.856)	1.972 (1.028)	0 (0)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.708 (7.130)	5.708 (7.130)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.097 (2.142)	3.097 (2.142)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160 (154)	160 (154)	0 (0)	0 (0)
Steuerverbindlichkeiten	715 (608)	715 (608)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	3.442 (3.363)	3.442 (3.363)	0 (0)	0 (0)
<b>Insgesamt</b>	<b>22.665</b> <b>(19.281)</b>	<b>20.693</b> <b>(18.253)</b>	<b>1.972</b> <b>(1.028)</b>	<b>0</b> <b>0</b>

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stellen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

	Rest-	Durch-	Gesamt	Laufzeiten						
				zinsbin-	schnittliche	betrag	< 1 J.	> 1 < 2 J.	> 2 < 3 J.	> 3 < 4 J.
	dungsfrist	Zinssätze	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Darlehen	2015 -2018	1,20 - 5,75	2.664	692	650	219	216	217	670	
Kontokorrent	< 1 Jahr	1,85 - 6,75	6.879	6.879	0	0	0	0	0	
<b>Insgesamt</b>			<b>9.543</b>	<b>7.571</b>	<b>650</b>	<b>219</b>	<b>216</b>	<b>217</b>	<b>670</b>	

Zum Vorjahresbilanzstichtag stellen sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wie folgt dar:

	Rest- zinsbin- dungsfrist	Durch- schnittliche Zinssätze	Gesamt betrag T€	Laufzeiten							
				< 1 J. T€	> 1 T€	< 2 J. T€	> 2 T€	< 3 J. T€	> 3 T€	< 4 J. T€	> 4 T€
Darlehen	2014 -2017	4,40 - 5,75	1.622	594	584	439	5	0	0		
Kontokorrent	< 1 Jahr	1,93 - 2,08	4.262	4.262	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>			<b>5.884</b>	<b>4.856</b>	<b>584</b>	<b>439</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 5.567 (Vj.: T€ 4.206) durch Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen bzw. Forderungszessionen (Buchwert der Forderungen: T€ 4.796 (Vj.: T€ 1.965)) gesichert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen die Komplementärgesellschaften der in den Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften. Von einer Konsolidierung der Komplementärgesellschaften wurde wegen untergeordneter Bedeutung abgesehen.

Die **sonstige Verbindlichkeiten** lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2015 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	1.482	1.279
Soziale Abgaben	126	102
Lohn- und Kirchensteuer	264	241
Reisekosten	63	55
Kreditorische Debitoren	65	68
Steuern	419	773
Übrige Verbindlichkeiten	1.023	845
<b>Insgesamt</b>	<b>3.442</b>	<b>3.363</b>

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 3.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der konsolidierten Umsatzerlöse nach Kategorien stellt sich folgendermaßen dar:

	31.12.2015 T€	Vorjahr T€
Veräußerung von Waren und Gütern	65.386	56.272
Dienstleistungen	3.511	3.114
Sonstige Erlöse	7	8
Erlösschmälerungen	-104	-91
<b>Konzernumsatz</b>	<b>68.800</b>	<b>59.303</b>

Im Folgenden ist eine Aufgliederung der **konsolidierten Umsatzerlöse** nach Tätigkeitsgebieten sowie nach geographisch bestimmten Märkten (Fakturierungsort) vorgenommen worden (in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Inland T€	Ausland T€	gesamt T€
Maschinenbau	9.492 (17.973)	45.827 (27.784)	55.319 (45.757)
Einrichtungsbau	1.716 (2.731)	2.970 (1.949)	4.686 (4.680)
Fahrzeugbau	2.359 (2.997)	213 (201)	2.572 (3.198)
Handel	1.106 (1.319)	566 (484)	1.672 (1.803)
Sonstiges	1.288 (1.246)	3.367 (2.709)	4.655 (3.955)
abzgl. Skonti/Boni	-51 (-63)	-53 (-27)	-104 (-90)
<b>Konzernumsatz</b>	<b>15.910 (26.203)</b>	<b>52.890 (33.100)</b>	<b>68.800 (59.303)</b>

#### 3.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betrafen Baumaßnahmen mit T€ 460 (Vj.: T€ 7), Entwicklung von Verfahren mit T€ 0 (Vj.: T€ 170) sowie Betriebsausstattungen und Maschinen mit T€ 81 (Vj.: T€ 223).

### 3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 T€	Vorjahr T€
Auflösung von Rückstellungen	44	41
Auflösung von Wertberichtigungen	7	64
Gewinn aus Anlagenverkäufen	77	15
Lizenerträge	100	30
Kostenerstattungen und Weiterberechnungen	59	99
Kursgewinne	59	44
Private Kfz-Nutzung	91	79
Übrige Erträge	53	89
<b>Insgesamt</b>	<b>490</b>	<b>461</b>

Die Auflösung von Wertberichtigungen erfolgte nach Zahlungseingängen auf im Vorjahr wertberichtigte Forderungen. Kursgewinne ergaben sich aufgrund unterjähriger Zahlungsausgleiche im Liefer- und Leistungsverkehr.

### 3.4 Personalaufwand/Mitarbeiter

	2015 T€	Vorjahr T€
Löhne	13.020	11.621
Gehälter	9.019	8.008
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.394	4.061
<b>Insgesamt</b>	<b>26.433</b>	<b>23.690</b>

Für alle Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,35% (Vj.: 9,45%) Arbeitgeberanteil der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen von insgesamt T€ 1.911 (2014: T€ 1.733) stellen die fälligen Beiträge des Konzerns zu diesem Versorgungsplan gemäß den dort geregelten Beitragssätzen dar.

Zum 31. Dezember 2015 waren für den berichtszeitraum 2015 (2014) fällige Beträge in Höhe von T€ 126 (T€ 102) noch nicht in die Versorgungspläne eingezahlt worden. Diese Beiträge sind nach dem Ende der Berichtsperiode eingezahlt worden.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Jahresdurchschnitt folgendermaßen entwickelt:

	2015	Vorjahr
Angestellte	152	140
Gewerblich Tätige	313	300
Auszubildende	50	47
<b>Insgesamt</b>	<b>515</b>	<b>487</b>

### 3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 T€	Vorjahr T€
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	437	416
Verluste aus Anlagenverkäufen	18	0
Werbe- und Messekosten	1.057	711
Reisekosten	2.107	1.660
Fahrzeugkosten	630	596
Fracht- und Transportkosten	1.085	916
Betriebs- und Verwaltungskosten	1.281	886
Rechts- und Beratungskosten	565	804
Miete, Leasing	297	354
Zuführung zu Rückstellungen	61	90
Zuführung zu Wertberichtigungen	143	21
Forderungsverluste	73	86
Sonstige Personalkosten	67	272
Instandhaltungskosten	271	132
Reklamationen	0	36
Provisionen	551	58
Aufsichtsrat	77	72
Managementdienstleistungen HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG	300	300
Anpassungen an die Betriebsprüfung	24	8
Übrige Aufwendungen	185	159
<b>Insgesamt</b>	<b>9.229</b>	<b>7.577</b>

### 3.6 Erträge aus übrigen Beteiligungen

	2015 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen	3.139	1.829
- davon aus verbundenen Unternehmen	- 3.139	- 1.829
Erträge aus assoziierten Unternehmen	17	13
Sonstige Erträge	1	1
Insgesamt	18	14

Die Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3.139 (Vj.: T€ 1.829) wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Dies betrifft die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen. Die Beteiligungserträge von deren Tochtergesellschaften wurden bereits im Rahmen der Erstellung des Teil-Konzernabschlusses der HEGLA eliminiert.

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen betreffen den Gewinnanteil aus der Beteiligung an der H-Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen, an der eine 25,5 %-ige Beteiligung gehalten wird.

### 3.7 Zinsergebnis

	2015 T€	Vorjahr T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:		
- Kontokorrent	1	0
- Festgeld	0	0
- verbundene Unternehmen	259	290
- sonstige	7	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
- Kontokorrent	- 143	- 99
- Darlehen	- 85	- 90
- verbundene Unternehmen	- 2	- 7
- Steuernachzahlungen/sonstige	- 24	- 19
Insgesamt	13	84

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betrafen Zinsen auf zwei an die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, ausgereichte Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 11.250 (Vj.: T€ 11.500).

Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betrafen Zinsen der HEGLA-Tochtergesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG auf die Verrechnungskonten mit ihren jeweiligen Komplementär-GmbHs.

Auf die Anhangsangaben zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen (Tz 4.5) wird hingewiesen.

### 3.8 Ertragsteuern

Im Folgenden werden die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuerpositionen dargestellt:

	2015 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
- Inland	936	562
- Ausland	<u>780</u>	<u>274</u>
tatsächlicher Steueraufwand (davon Anpassungen von im Vorjahr angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern)	1.716  (-2)	836  (1)
Latente Steuern		
- Inland	- 8	20
- Ausland	<u>- 83</u>	<u>- 115</u>
	- 91	- 95
Insgesamt	<u>1.625</u>	<u>741</u>

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** berechnen sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern, wobei sowohl die Gewerbesteuer als auch die Körperschaftsteuer als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe behandelt wird. Abschreibungen auf aktivierte Geschäftswerte wirken nur insoweit steuermindernd, als entsprechende Geschäfts- oder Firmenwerte in steuerlichen Ergänzungsbilanzen für Personenhandelsgesellschaften auch steuerbilanziell angesetzt und abgeschrieben werden.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und -belastungen bilanziert.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein für 2015 gültiger Gewerbesteuersatz von 14,2 % und ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8 % angesetzt. Daraus ergibt sich ein effektiver Steuersatz von 30 %, der für die Bewertung der latenten Steuern herangezogen wird.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden im Konzernabschluss bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	2015		Vorjahr	
	Aktiv T€	Passiv T€	Aktiv T€	Passiv T€
Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	197	0	117	0
Zwischengewinneliminierung	16	0	19	0
Bewertung Pensionsrückstellung/Aktivwert	0	0	0	0
Aktiviertete Entwicklungskosten	0	27	0	46
Stille Reserven HEGLA USA	0	106	0	119
Abschreibung Firmenwert	0	481	0	474
<b>Insgesamt</b>	<b>213</b>	<b>614</b>	<b>136</b>	<b>639</b>

Latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen gemäß IAS 12.15 nicht angesetzt werden. Da der Geschäfts- oder Firmenwert in der steuerlichen Ergänzungsbilanz abgeschrieben wird, reduziert sich der Bilanzansatz in der Steuerbilanz sukzessive und wird im Vergleich dazu im IFRS-Konzernabschluss nach dem impairment-only-approach fortgeführt. Dies gilt insbesondere ab dem Jahr 2004, ab dem der Geschäfts- oder Firmenwert im IFRS-Abschluss keiner planmäßigen Abschreibung mehr unterliegt, sondern nur noch im Rahmen des Impairment-Tests wertberichtigt werden kann.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2015 T€	Vorjahr T€
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>5.063</b>	<b>2.628</b>
Erwarteter Steueraufwand (30 %) (2014: 30 %)	1.519	788
Differenz ausländische Tochtergesellschaften	74	-17
Sonstige	37	-24
Verminderte Abschreibung im Konzern (Firmenwert)	- 5	- 6
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (T€)</b>	<b>1.625</b>	<b>741</b>

### 3.9 Ergebnis je Aktie

	2015	Vorjahr
Konzernjahresüberschuss in T€	3.438	1.888
Jahresüberschuss der AG in T€	2.390	1.511
Ergebnisanteil je Aktie (4.752.000 Stück) in €	0,72	0,40
Dividende je Aktie in €	0,25	0,20

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine neuen Aktien ausgegeben. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt 4.752.000 Stück.

## 4. SONSTIGE ANGABEN

### 4.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt T€ 590 (Vj.: T€ 289). Davon entfallen auf das folgende Geschäftsjahr 2016 T€ 203 (Vj.: T€ 137), auf den Zeitraum 2017 bis 2019 T€ 387 (Vj.: T€ 152) und auf 2020 ff T€ 0 (Vj.: T€ 0).

Untermietverhältnisse bestehen nicht.

Für Leasingverpflichtungen wurden im Jahr 2015 T€ 250 (Vj.: T€ 154) aufgewendet.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen eine geleaste Halle, ansonsten wurden zwei Fräsen sowie diverse Büromaschinen geleast.

Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und sechs Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoption. Den Konzernunternehmen als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

#### Sicherheiten

Die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, hat im Zusammenhang mit der Besicherung von Verbindlichkeiten des assoziierten Unternehmens H-Solar Energy GmbH & Co. KG gegenüber Kreditinstituten eine selbstschuldnerische Bürgschaft über T€ 50 abgegeben.

Darüber hinaus dienen als Sicherheiten die selbstschuldnerischen Bürgschaften der 5 anderen Gesellschafter in jeweils gleicher Höhe (T€ 50), die Abtretung gegenwärtiger und künftiger Ansprüche aus Stromlieferungsverträgen und die Sicherungsübereignung der installierten Photovoltaikanlage zugunsten der finanzierenden Bank.

Weitere Eventualverbindlichkeiten oder sonstige angabepflichtige finanzielle Verpflichtungen bestanden aus Konzernsicht zum Bilanzstichtag nicht.

## 4.2 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aufgliederung der bilanziellen Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IAS39/IFRS 7.8 (in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Auslei- hungen, Darlehen	Zahlungs-mittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Vermögens- werte	Verbind- lichkeiten
	T€	T€	T€	T€	T€
Kredite und Forderungen	11.250 (11.500)	3.929 (5.377)	11.772 (5.922)	319 (709)	0 (0)
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	18.402 (12.312)
Insgesamt	11.250 (11.500)	3.929 (5.377)	11.772 (5.922)	319 (709)	18.402 (12.312)

Der beizulegende Wert von Ausleihungen, liquiden Mitteln, von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht in etwa dem Buchwert, begründet in deren kurzfristiger Laufzeit bzw. marktüblicher Verzinsung. Der Ansatz der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.972 (Vj.: T€ 1.028) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 16.430 (Vj.: T€ 11.284).

Die Nettoverluste einschließlich der Veränderung von Wertberichtigungen aus Krediten und Forderungen betragen T€ 209 (Vj.: T€ 44).

## 4.3 Finanzrisiken

Der LEWAG-Konzern ist in seiner Geschäftstätigkeit überschaubaren Währungsrisiken sowie Ausfall-, Liquiditäts-/Refinanzierungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Im Geschäftsjahr sind keine Änderungen in der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung zu verzeichnen.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement eingegangen.

### 4.3.1 Währungsrisiken

Der Konzern erzielt rund 77 % der Umsatzerlöse außerhalb Deutschlands. Aufgrund von Währungsschwankungen des US-Dollars und des Britischen Pfunds zum Euro können Forderungen und Verbindlichkeiten, denominated in diesen Währungen, sowie Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss je nach Kursentwicklung gegenüber der Planung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Die Vermögenswerte und Schulden der operativen ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtag jeweils in die Berichtswährung umgerechnet und unterliegen daher einem Translationsrisiko. Währungsrisiken werden derzeit im LEWAG-Konzern nicht mittels Kurssicherungsgeschäften abgesichert.

## Risikoexposition

Die Risikoexposition des Konzerns hinsichtlich des Translationsrisikos war zum Abschluss-Stichtag wie folgt:

Fremdwährungsexposition umgerechnet in T€	31.12.2015		31.12.2014	
	USD	GBP	USD	GBP
Zahlungsmittel und -äquivalente	1.012	693	1.089	888
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.100	1.991	802	596
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-190	-29	-127	-1
	<u>2.922</u>	<u>2.655</u>	<u>1.764</u>	<u>1.483</u>

Die Bilanzexposition entspricht dabei jeweils der Netto-Exposition, da zu den Abschluss-Stichtagen keine Fremdwährungsswaps existierten.

## Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber den folgenden Währungen hätte zum Abschluss-Stichtag unter Voraussetzung sonst gleich bleibender Annahmen zu den folgenden angeführten Zunahmen (Abnahmen) des Gesamtergebnisses geführt:

Effekt in T€	31.12.2015		31.12.2014	
	USD	GBP	USD	GBP
<u>Gesamtergebnis</u>	<u>-292</u>	<u>-266</u>	<u>-176</u>	<u>-148</u>

Eine Senkung des Euro um 10 % gegenüber den oben angeführten Währungen hätte zum Abschluss-Stichtag zu einem gleichen, aber entgegengesetztem Effekt auf die angeführten Währungen geführt.

### 4.3.2 Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den LEWAG-Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Zur Minimierung dieses Risikos werden ausschließlich Geschäfte mit Vertragspartei, die über eine hinreichende Bonität verfügen, sowie unter Einbehaltung der vorgegebenen Limits getätigt.

Zahlungsausfälle konnten in der Vergangenheit durch eine konsequente Beachtung der Kundenbonität sowie die konsequente Anforderung von Abschlagszahlungen und ein stringentes Debitorenmanagement auf ein Minimum begrenzt werden.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen.

Der Buchwert aller Forderungen und Ausleihungen zuzüglich der Nominalwerte der Haftungsverhältnisse stellt das maximale Ausfallrisiko der LEWAG AG dar.

### **4.3.3 Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko**

Das Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko für den LEWAG-Konzern besteht grundsätzlich darin, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit Finanzplanungsinstrumente eingesetzt.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote von über 50 % wird bezüglich der Kreditwürdigkeit des LEWAG-Konzerns, der Fähigkeit bei Bedarf neue Kredite zu erhalten sowie der Einhaltung einer für ein Darlehen bestehenden Covenants-Vereinbarung kein besonderes Risiko gesehen. Daneben verfügt der LEWAG-Konzern über ausreichend bestehende sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien.

### **4.3.4 Zinsänderungsrisiko**

Zinsänderungsrisiken resultieren aus der variablen Verzinsung der an die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG gewährten Darlehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktinzinses.

Die variable Zinsrisikoposition betrug bei den verzinslichen Forderungen zum 31. Dezember 2015 € 11,3 Mio. (Vj.: € 11,5 Mio.). Eine Veränderung um 1 %-Punkt würde eine Ergebnisveränderung von T€ 113 nach sich ziehen.

Die Analyse für die variabel verzinslichen Forderungen wird unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Forderung zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Die Sensitivität des Konzerns in Bezug auf das Zinsänderungsrisiko unterscheidet sich nicht wesentlich vom Vorjahr.

Bei den verzinslichen Verbindlichkeiten sind Festverzinsungen und variable Verzinsungen vereinbart. Marktinzinsänderungen bei fest verzinslichen Verbindlichkeiten würden sich hier nur auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value zu bilanzieren wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzverbindlichkeiten mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Darüber hinaus sind die Betriebsmittelkredite variabel verzinst (Orientierung am Euribor). Zum Bilanzstichtag betragen diese Kredite € 8,5 Mio., bei Veränderung des Zinssatzes um 1,0 % würde sich der Zinsaufwand um T€ 85 verändern.

Das Risiko steigender Zinsen wird zeitnah überwacht.

## **4.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zur Freigabe der Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 20. April 2016 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

## 4.5 Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nach IAS 24 (Related party disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die LEWAG-Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der LEWAG Holding AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der LEWAG Holding AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der LEWAG-Gruppe zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der LEWAG-Gruppe ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der LEWAG-Gruppe kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der LEWAG Holding AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

### a) Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Vorstand:

Jochen H. Hesselbach, CH-Meggen, Dipl.-Ökonom  
Frank Schürmann, Vlotho, Dipl.-Kaufmann

Aufsichtsrat:

1. Georg F. Hesselbach, CH-Meggen, CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERPANE International Glas GmbH, Lauenförde  
– Vorsitzender
2. Albrecht Hertz-Eichenrode, Lic.és.sc.pol., Hannover, Beiratsvorsitzender der HANNOVER Finanz GmbH  
– stellvertretender Vorsitzender
3. Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG, Paderborn

### b) Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Im Februar 1996 hat die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, mitgeteilt, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung hält. An dieser Gesellschaft sind über eine weitere Holdinggesellschaft die Familienmitglieder Georg, Elisabeth, Jörn und Jochen Hesselbach zu jeweils 25 % beteiligt.

In den Jahren 2015 und 2014 wurden folgende Transaktionen mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen vorgenommen, wobei sämtliche Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt wurden:

Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, berechnete der LEWAG Holding AG, Beverungen, für erbrachte Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2015 € 300.000,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Die LEWAG Holding AG, Beverungen, gewährte der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, am 6. Juli 2012 ein Darlehen über € 10.000.000,00 und am 12. April 2013 ein weiteres Darlehen in Höhe von € 2.250.000,00, welches am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 auf € 1.250.000,00 zurückgeführt war. Zum 31. Dezember 2015 weist die LEWAG Holding AG, Beverungen, damit gegenüber der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG, Lauenförde, eine Forderung von € 11.250.000,00 (Vj.: T€ 11.500) aus. Der Zinssatz orientiert sich am Dreimonats-Euribor am 1. Arbeitstag jeden Quartals zzgl. einer Marge von 2,25 %-Punkten. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2015 mit € 259.583,85 verzinst. Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, verpfändete zur Besicherung des Darlehens 60 % ihrer Gesellschaftsanteile an der MAHRENHOLZ Fenster Holding GmbH, Beverungen, zu Gunsten der LEWAG Holding AG, Beverungen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber Komplementärgesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises bzw. gegenüber der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG:

	31.12.2015	31.12.2014
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
HEGLA Beteiligungs-GmbH, Beverungen	61	60
HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf	48	46
HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Beverungen	46	44
HEGLA Beteiligungs-GmbH, Beverungen	5	3
HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG	<u>0</u>	<u>1</u>
	160	154

Die Verzinsung der Verrechnungskonten mit den Komplementärgesellschaften erfolgt mit 2 % p. a. über dem Basiszinssatz zum 1. Januar des Geschäftsjahrs.

Darüber hinaus haben Unternehmen der LEWAG-Gruppe mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Ein Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 gemäß § 312 AktG wurde erstellt und geprüft.

#### **4.6 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands**

Nach IAS 24 sind Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands zu benennen:

Aufsichtsrat:

1. Georg F. Hesselbach, CH-Meggen, CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERPANE International Glas GmbH, Lauenförde  
– Vorsitzender
2. Albrecht Hertz-Eichenrode, Lic.és.sc.pol., Hannover, Beiratsvorsitzender der HANNOVER Finanz GmbH  
– stellvertretender Vorsitzender
3. Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG, Paderborn

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen neben dem Aufsichtsratsmandat bei der LEWAG Holding AG folgende weitere Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Georg F. Hesselbach:

- INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde

Herr Albrecht Hertz-Eichenrode:

- Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG, Frankfurt/Hannover

Herr Dr. Ulrich Bittihn:

- R+V Lebensversicherung a.G., Wiesbaden
- Schwäbisch Hall Kreditservice AG, Schwäbisch Hall

Vorstand:

Jochen H. Hesselbach, CH-Meggen, Dipl.-Ökonom  
Frank Schürmann, Vlotho, Dipl.-Kaufmann

#### **4.7 Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Ein Mitglied des Vorstands ist im Besitz von Aktien der LEWAG Holding AG. Auf Herrn Jochen H. Hesselbach entfallen 653.030 Aktien bzw. 13,74 %.

#### **4.8 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Die Vorstandsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeiten eine jährliche Vergütung in Höhe von jeweils € 60.000,00.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus einer jährlichen festen Vergütung von € 48.000,00 für den Vorsitzenden, € 10.000,00 für den stellvertretenden Vorsitzenden sowie € 5.000,00 für weitere Mitglieder. Darüber hinaus wird eine dividendenabhängige variable Vergütung in Höhe von € 750,00 pro Prozentpunkt der Dividende bezogen auf das Grundkapital, jedoch erst ab einer Dividende, die 4 % übersteigt, gewährt. Das heißt, erst ab einer Dividende von 5 % erhalten die Aufsichtsräte zusätzlich eine variable Vergütung.

Sofern die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt, belaufen sich die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt T€ 77 (Vj.: T€ 72). Davon entfallen auf fixe Bestandteile T€ 63 (Vj.: T€ 63) und auf variable Bestandteile T€ 14 (Vj.: T€ 9).

#### **4.9 Mitteilung über Beteiligungsbesitz**

Im Februar 1996 hat die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, mitgeteilt, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung hält. An dieser Gesellschaft sind über eine weitere Holdinggesellschaft die Familienmitglieder Georg, Elisabeth, Jörn und Jochen Hesselbach zu jeweils 25 % beteiligt.

#### **4.10 Honorare des Abschlussprüfers**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für den Abschlussprüfer, die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, belief sich auf T€ 62 (Vj.: T€ 59). Es handelt sich ausschließlich um Honorare für die Abschlussprüfungen.

#### **4.11 Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und der Öffentlichkeit im Internet unter [www.lewag.de](http://www.lewag.de) zugänglich gemacht.

#### **4.12 Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung**

Der Vorstand der LEWAG Holding AG hat den Konzernabschluss am 20. April 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Nach Veröffentlichung kann der Abschluss nicht mehr geändert werden.

Beverungen, 20. April 2016

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Der Vorstand

#### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y Nr. 1 WpH i. V. m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2015**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Beverungen, 20. April 2016

Jochen H. Hesselbach  
- Vorstand -

Frank Schürmann  
- Vorstand -

### **Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung („Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“) im Geschäftsjahr 2015 mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen wurde und auch künftig – ebenfalls bis auf die nachstehenden Abweichungen – entsprochen werden soll.

### **Ziffer 3.8**

Nicht relevant, da keine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen wurde.

### **Ziffer 4.2.2 und 4.2.3**

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ausschließlich eine fixe Vergütung. Aufgrund der vom Aufsichtsrat festgelegten, vergleichsweise niedrigen Gesamtvergütung von T€ 60 p. a. je Vorstandsmitglied sieht der Aufsichtsrat keine zusätzlichen Motivationseffekte aus der Aufteilung der Vergütung in fixe und variable Bestandteile. Zudem wird die Höhe der Vorstandsvergütung unabhängig von der Vergütung des oberen Führungskreises und dem Durchschnitt der Belegschaft festgelegt.

### **Ziffer 5.3**

Der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG besteht aus nur drei Personen. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde und wird bis auf weiteres auch zukünftig verzichtet. Ein Prüfungsausschuss sowie ein Nominierungsausschuss, der dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge zur Aufsichtsratswahl unterbreitet, sind nicht eingerichtet.

### **Ziffer 5.4.1**

Die Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl des Aufsichtsrats berücksichtigen die unternehmensspezifische Situation, potentielle Interessenkonflikte, Unabhängigkeit und Vielfalt (Diversity). Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht jedoch nicht, da dies unseres Erachtens nach eine nicht notwendige Einschränkung der Rechte unserer Aktionäre bei der Wahl ihrer Vertreter im Aufsichtsrat bedeuten würde. Ebenso wird die maximale Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat nicht zeitlich begrenzt.

### **Ziffer 5.4.6**

Die Mitglieder unseres Aufsichtsrats erhalten neben der fixen Vergütung nur eine geringe variable Vergütung, um potenzielle Interessenkonflikte bei Entscheidungen des Aufsichtsrats, die Einfluss auf Erfolgskriterien haben könnten, zu minimieren. Die variable Vergütung orientiert sich an der Höhe der Dividende, basiert also auf der mehrheitlichen Entscheidung unserer Aktionäre im Rahmen der jährlichen, ordentlichen Hauptversammlung.

### **Ziffer 7.1.2**

Der Konzernabschluss wird innerhalb von vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahres und der Halbjahresbericht binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. Damit hält die Gesellschaft die gemäß HGB und WpHG vorgegebenen Fristen ein.

### **Ziffer 7.1.3**

Nicht relevant, da keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren.

Beverungen, im Dezember 2015

## **LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen**

**Für den Vorstand:**

**gez. J. H. Hesselbach / F. Schürmann**

**Für den Aufsichtsrat:**

**gez. G. F. Hesselbach**

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 20. April 2016

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Müller

gez. Wendt

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich in vier Sitzungen ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens einschließlich seiner Tochtergesellschaften. Die Aufsichtsratssitzungen waren durch offene, konstruktive und vertrauensvolle Diskussionen gekennzeichnet.

Die ausführliche Erläuterung und Feststellung des Jahresabschlusses 2014 im Beisein der Abschlussprüfer sowie die Erörterung der Geschäftsentwicklung im I. Quartal 2015 standen im Zentrum der Aufsichtsratssitzung am 22. April 2015.

In der Sitzung am 24. Juni 2015 wurde schwerpunktmäßig der Geschäftsverlauf im II. Quartal 2015 sowie die Auftragslage der HEGLA-Gruppe und der Status der Investitionsprojekte am Standort Beverungen erörtert. Zudem wurden letzte Informationen zur am gleichen Tag stattfindenden Hauptversammlung ausgetauscht.

In der Sitzung am 9. September 2015 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres, der aktuellen Markt- und Wettbewerbssituation in den wesentlichen Absatzregionen der HEGLA-Gruppe und der Prognose des Vorstandes für das Gesamtjahr 2015.

Anlässlich der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres am 4. Dezember 2015 wurde die aktuelle Geschäftslage besprochen sowie das Budget 2016 und die Mittelfristplanung 2016 bis 2018 erläutert und verabschiedet. Des Weiteren wurden die zum 30. Juni 2016 endenden Bestellungen der Vorstandsmitglieder, Jochen H. Hesselbach und Frank Schürmann, um weitere 5 Jahre bis zum 30. Juni 2021 verlängert.

Der Vorstand unterrichtete fortlaufend den Aufsichtsrat über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen anhand von Monats- und Quartalsberichten. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. So war der Aufsichtsrat stets zeitnah informiert über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung, die Rentabilität sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen hat der Vorstand regelmäßig teilgenommen. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, hat den Jahresabschluss (HGB) und den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellten Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der LEWAG Holding AG sowie die dazugehörigen Lageberichte geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats haben die Abschlussprüfer teilgenommen, ihre Berichte erläutert und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis und den eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die testierten Jahresabschlüsse und Lageberichte des Jahres 2015. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat hat auch den Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt diesem ebenfalls zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im LEWAG-Konzern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Beverungen, 27. April 2016

Georg F. Hesselbach  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

### **Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von € 9.989.315,54 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,25 je nennwertloser Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von € 12.165.120,00 zu verwenden.

Der Bilanzgewinn wird somit wie folgt aufgeteilt:

€ 1.188.000,00 Dividende

€ 8.801.315,54 Vortrag auf neue Rechnung